MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

356 (4.8.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-84653

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Politik zu erfragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg monatlich, durch die Post bez. incl. Bestellgeld M. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals, sämmtlich in Mannheim.

Nr. 356. Samstag, 4. August 1900. (Mittagblatt.)

Das mobile Kapital in Europa.

Man versteht unter mobilem Kapital den Theil des Kapitals, der in Form von Aktien, Kuxen, Schuldverschreibungen, Hypotheken zum Gegenstand des Handels und Geldverkehrs gemacht worden ist. Das mobile Kapital eines Volkes ist also keineswegs mit dem Gesammtvermögen gleichbedeutend. Abgesehen von dem Grundvermögen fällt auch das ganze in Mobiliar und in Handels- und Fabrikgeschäften angelegte Privatkapital nicht unter das mobile Kapital in unserem Sinne, wenn es nicht in einer Form angelegt ist, die es zum Gegenstande des Geldverkehrs macht. Neuerdings ist nun vom internationalen statistischen Institut eine Zusammenstellung gemacht worden, die wir hier wiedergeben wollen, so unzuverlässig sie als erster Versuch auf diesem schwierigen Gebiete auch ist. Darnach betrug, in Milliarden Francs französischer Währung berechnet, das mobile Kapital in der Mitte des Jahrzehnts 1890—1900:

in England . . .	182,6	Milliarden Francs.
„ Deutschland . .	92,0	„ „
„ Frankreich . . .	90,0	„ „
„ Rußland . . .	25,4	„ „
„ Oesterreich . . .	24,5	„ „
„ Italien	17,5	„ „
„ den Niederlanden	13,6	„ „
„ Belgien	6,1	„ „
„ Dänemark . . .	2,7	„ „
„ Rumänien . . .	1,2	„
„ Norwegen . . .	0,7	„ „

Die anderen Länder Europas, insbesondere die Schweiz, fehlen in der Uebersicht. Mithin käme im Ganzen etwas über 450 Milliarden mobiles Kapital in Betracht. Für Deutschland ist die Zusammenstellung von dem Herausgeber des „Deutschen Oekonomist", Christians, gemacht worden. Danach setzen sich die 92 Milliarden Francs bezw. 73,6 Milliarden Mark zusammen, wie folgt:

Einheimische Werthe, die an der Berliner Börse gehandelt werden	27,2	Milliarden Mark,
Einheimische Werthe, die an anderen Plätzen gehandelt werden	2,8	„ „
Ausländische Werthe in Deutschland . .	10,0	„ „
Kuxe	0,5	„ „
Hypotheken	17,2	„ „
Sparkassen	7,2	„ „
Wechsel	1,5	„ „
Kapitalwerth der Lebensversicherungen . .	0,8	„ „
Arbeiterversicherung	0,6	„ „
Genossenschaften	0,5	„ „
Privates Kapital	2,0	„ „
Gold und edle Metalle	3,5	„ „

Es sind ziemlich verschiedenartige Elemente, die hier zusammengefaßt sind, und namentlich die letzten beiden Sorten dürften dem mobilen Kapital i. e. S. wohl kaum zuzurechnen sein. Auf der andern Seite müßte der Betrag abgerechnet werden, der von deutschen Werthen im Auslande untergebracht ist, ein Betrag, der sicherlich auf einige Milliarden zu beziffern sein wird. Aehnliche Bedenken sind auch bei den Berechnungen der übrigen Länder zu machen, so daß die gewonnenen Ergebnisse nur als Annäherungswerthe bezeichnet werden können.

An das italienische Volk

richtet König Victor Emanuel folgende Proklamation: Der zweite König Italiens ist todt. Er, der tapfere Soldat, der den Stürmen der Schlachten entging, der nach dem Willen der Vorsehung unversehrt aus den Gefahren hervorging, denen er mit Gleichmuth trotzte, um die allgemeinen Leiden zu mildern, der gute, edle König ist als Opfer eines fluchwürdigen Verbrechens gefallen, während er ruhig und furchtlosen Herzens an der Festesfreude des Volkes theilnahm. Mir war es nicht vergönnt, den letzten Seufzer meines Vaters zu vernehmen. Ich fühle aber, daß es meine Pflicht sein wird, den väterlichen Bahnen zu folgen und seinen Tugenden als König und erster Bürger Italiens nachzueifern. In diesem erhabenen Augenblicke tiefsten Schmerzes stärke mich das Beispiel meines Vaters, des großen Königs, welcher verdient, Vater des Vaterlandes genannt zu werden, und gewähre mir Trost die Kraft, die ich aus der Liebe und Ergebenheit des italienischen Volkes empfange! Den beliebten und beweinten König überdauern die staatlichen Einrichtungen, die er treu bewahrte u. in einer 22jähr. fleckenlosen Regierung zu unerschütterlichen machte. Diese Einrichtungen, welche mir durch die Tradition meines Hauses heilig sind und weil ich sie als Italiener glühend liebe, werden, wenn sie mit fester, starker Hand gegen jede Antastung und Gewaltsamkeit, woher sie auch kommen möge, geschützt werden, deß bin ich sicher, das Glück und die Größe Italiens verbürgen. Es war der Ruhm meines Großvaters, Italien seine Einheit und Unabhängigkeit gegeben zu haben, es war der Ruhm meines Vaters, über die Erhaltung desselben mit Eifer gewacht zu haben, das Ziel meiner Regierung ist durch die unvergänglichen Erinnerungen vorgezeichnet. Möge Gott mir helfen, die Liebe meines Volkes mich stärken, damit ich meine gesammte Fürsorge als König dem Schutze der Freiheit und der Vertheidigung der Monarchie widmen kann, welche durch unlösliche Bande zum Heile des Vaterlandes vereinigt sind. Italiener! Widmet dem geheiligten Andenken Humberts von Savoyen Thränen! Haltet es in Ehren, ihr, die ihr bei der bitteren Trauer meines Hauses gezeigt habt, daß ihr auch diesmal dieselbe als Trauer in eurem Hause betrachtet. Diese Gemeinschaft der Gedanken und Empfindungen wird wie bisher auch in Zukunft der sicherste Schutzwall meines Königthums und die beste Bürgschaft der Einheit des Vaterlandes sein, die sich ausdrückt in dem erhabenen Namen des unantastbaren Rom, des Sinnbildes der Größe und des Unterpfandes des unversehrten Bestandes Italiens. Dies ist mein Glauben und mein Streben als Bürger und König.

König Humberts letzter Lebenstag

Mailänder Journale erzählen aus Hofkreisen: König Humbert war bekanntlich sehr schweigsam und ernst, aber am Tage des Attentats ausnahmsweise sichtlich fröhlichster Laune und bei besonders gutem Humor. Er ging im Park spazieren, besuchte dann die Stallungen und sprach mit sehr vielen Personen. Als er zum Turnerfest fuhr, rauchte er eine Cigarette, was er schon monatelang nicht gethan hatte. Auf dem Festplatze war er ungewöhnlich heiter; man hörte ihn die Melodien, welche die Kapelle spielte, mitsummen. Als er den Wagen bestieg, lächelte er noch dem Publikum zu. Dann, als er, von Bresci getroffen, sich im Wagen aufrichtete, warf er dem Mörder einen fürchterlichen Blick zu, lang und stechend, einen Blick, von dem die Leute, die ihn wahrgenommen haben, sagen, daß er wahrhaft furchtbar und ihnen unvergeßlich ist. . .

Im Sterbezimmer.

Das Zimmer, so wird einem Wiener Blatte berichtet, ist mäßig groß und mit einem Alcoven versehen. In diesem Alcoven wurde ein Altar errichtet, um den herum mächtige Kerzen brennen. Bis in die Mitte des Zimmers hineinragend, steht an der linken Längswand das breite Bett des Königs, das gleich allen übrigen Möbeln aus Mahagoniholz ist. Das Bett ist leer. Der Leichnam des Königs ruht auf einer Art von Holzpostament, das vollständig von Eis ausgefüllt ist, welches alle zwanzig Minuten gewechselt wird. Auf diesem Eislager ist der Leichnam des Königs gebettet und ganz mit einem weißen sublimatgetränkten Tuch bedeckt. Nur der Kopf liegt frei. Diese Vorsichtsmaßregeln waren unbedingt nöthig, um die rasch um sich greifende Zersetzung des Leichnams zu verhindern, zumal bekanntlich die Königin-Wittwe sich der Prozedur der Einbalsamirung widersetzte und nicht gestattete, daß der Leichnam ihres verblichenen Gemahls mit einem Messer berührt werde, was ja bei der Einbalsamirung geschehen müßte. In der Ecke des Zimmers steht ein mächtiger elektrischer Ventilator, um beständig frische Luft zuzuführen. Am Lager des Königs stehen zwei Adjutanten als Wachen. Zu beiden Seiten des Zimmers sieht man zahlreiche Blumenstöcke; auch auf die Decke, die über den Leichnam gebreitet ist, sind Blumen gestreut. Auf der Brust liegt ein kleines schwarzes Krucifix. Die Gesichtszüge des Todten sind gut konservirt. Der Ausdruck ist derselbe gütige, der den König auch im Leben auszeichnete. Man glaubt vor einem Schlafenden zu stehen ... Nur wenige Personen weilten im Gemache, das wir nach einigen Minuten verließen, tief erschüttert durch den Anblick des Todten und die ungewöhnliche Scenerie, die kaum jemals ein Raum aufgewiesen, welcher die sterblichen Reste eines Königs umschloß. Beim Verlassen des Königsschlosses fielen uns an den hohen Mauern, welche den Park einfrieden, dunkelgelbe Plakate auf, Einladungen zum Besuch jenes „Concorso da ginnastica" am 29. Juli, bei welchem König Humbert sein Leben lassen mußte. Die vielbesprochenen Plakate kleben noch jetzt am königlichen Schloß.

Das Attentat auf den Schah von Persien

ist von der Sensationslust der Pariser Reporter mit Einzelheiten ausgeschmückt worden, die den Schah sofort zu einem Helden von ebenso großer Körperkraft, wie Kaltblütigkeit stempeln, da sie ihn selbst den Attentäter an der Gurgel greifen und bewältigen ließen. Ganz so ist es nun nicht gewesen, doch ist es Thatsache, daß der Schah sich von echt orientalischer Ruhe und Gelassenheit zeigte, obwohl er den Revolver des Attentäters auf Armslänge auf sich gerichtet sah. Jetzt veröffentlichen die Blätter den Bericht des Generals Parent, der den Schah in seinem Wagen begleitete und der u. a. Folgendes enthält: Links vom Schah saß der Großwesir, rechts der Hofminister. Letzterer hielt zuerst die rechte Hand des Angreifers fest, dann griffen auch der Großwesir und ich selbst zu. Dadurch wurde der Hofminister von dem Revolver unmittelbar bedroht, doch gelang es ihm, die Waffe dem Angreifer zu entwinden. Inzwischen machten Soldaten und Polizei den Kerl dingfest. Der Wagen setzte, von zwei radelnden Polizisten begleitet, seinen Weg fort. Da mir dieser Schutz ungenügend schien, winkte ich zwei Offizieren, die von einem Spazierritt aus dem Bois de Boulogne zurückkehrten, und diese schlossen sich dem Zuge an. Der Schah bewies während des Atten-

---

Gemäß Verabredung.

Englischer Roman von J. Marsden Sutcliffe.
Uebertragen und bearbeitet von F. Red.

(Nachdruck verboten.)

52) (Fortsetzung.)

„Und was wäre das?" fragte er düster.

„Laß sie von in solchen Sachen erfahrenen Leuten suchen. Sobald ihre Adresse gefunden ist, werde ich mich mit ihr zunächst schriftlich in Verbindung setzen, ist sie gewillt, auch mündlich. Lehnt sie dann ab, dann mußt Du als Mann das selbst heraufbeschworene Ungemach tragen und ihr endgiltig entsagen. Denke doch nur, welches Schauspiel Du der Welt bötest. Ein Mann, der seine Gattin verfolgt, nur weil sie eben seine Frau ist! Du hast ihr schon viel zu viel Unrecht zugefügt, als daß Du Dich noch zu ihrem Verfolger aufwerfen dürftest."

So schwer es Reginald wurde, schließlich mußte er sich der besseren Einsicht seiner Schwester fügen. Er reiste mit ihr nach England zurück. Innerlich erfüllte ihn aber noch immer ein schlimmer Zorn gegen Winfriede, und das wurde durchaus nicht besser, als seine Spione keine Spur von ihr zu entdecken vermochten. Sie war und blieb seit der Flucht aus Madame Faveris Haus verschwunden.

Der heimlich an ihm nagende Groll verhinderte indeß Reginald keineswegs, seinen sonstigen Lebensgewohnheiten nachzugehen. Er war in London geblieben unter dem Vorwande ununterbrochener Verbindung mit dem nach Winfriede forschenden Geheimagenten, in Wirklichkeit aber, um seiner Leidenschaft, dem Spiel zu fröhnen. Besonders Baccarat zog ihn an. Er hatte einen übel berüchtigten Klub gefunden, wo dieses Spiel mit besonders hohen Einsätzen gespielt wurde. Dort wurde er ein recht häufiger Gast.

Eines Abends, als das Spiel in vollstem Gange war, stürzte ein Kellner herein mit der Meldung, der Klub sei von der Polizei umstellt.

Alles stürmte nach den Ausgängen, nur um sich zu überzeugen, daß jeder Weg der Flucht versperrt war. Die Polizei drang ein und erklärte die sämmtlichen Anwesenden für verhaftet. In diesem Augenblick wurde das Gas ausgedreht und es entspann sich ein von beiden Seiten sehr heftig geführter Kampf, Mann gegen Mann. Die in das Zimmer eingedrungenen Polizisten wurden arg bedrängt und konnten daher ihre Laternen nicht brauchen. Die Polizei aber hatte, um den schon lange überwachten Klub gründlich auszuheben, ihre Maßregeln sehr umfassend getroffen. Der Sieg war ihr sicher, trotz der verzweifelten Gegenwehr der Spieler, welche ihre letzten Kräfte aufboten, um nur der Schande der öffentlichen Bloßstellung zu entgehen.

In dem heißen Ringen war mehr als Einer zu Boden gestürzt.

Als endlich Licht geschaffen worden war, und Sieger und Besiegte sich athemlos gegenüberstanden, hatten sich die Gestürzten alle wieder erhoben, bis auf Einen, der still und regungslos mit dem Kopf an der Kante des Marmorkamins auf dem Boden ausgestreckt lag. Eine Lache Blutes bedeckte den Teppich.

Die Anwesenden erkannten in dem Verwundeten den Baron Denison. Ein als Heilgehilfe ausgebildeter Polizist legte einen Nothverband an, ein Anderer wurde nach einem Arzte ausgesandt. Dieser kam bald herbei und bestimmte, daß der Verwundete zum nächstgelegenen Spital gebracht würde. Dem Polizeiinspektor sagte er auf dessen Frage, daß er die Verwundung in Folge der Begleiterscheinungen für äußerst gefährlich erachte.

„Es kann ja noch ein paar Tage dauern, wer kann das wissen," so meinte er, „aber ich glaube, der Aermste tritt seine letzte Reise bald an."

Klaus saß spät Abends in seinem Zimmer, rauchte und überdachte die Ereignisse der letzten Tage. Plötzlich glaubte er das Rauschen sich rasch bewegender Frauenkleider zu vernehmen. Als er sich umwandte, sah er zu seinem größten Erstaunen Lady Pole vor sich stehen. Sie war sichtlich in höchster Erregung. Als ihr Mantel ihr von den Schultern glitt, ersah Klaus aus dem tief ausgeschnittenen Kleide und dem angelegten Schmuck, daß die Gräfin plötzlich aus einer Gesellschaft aufgebrochen und zu ihm geeilt sein mußte.

Klaus wollte ihr einen Stuhl herbeiholen, doch wehrte sie ab.

„Wo ist Lady Denison? Können Sie mir nicht sagen, wo sie zu finden ist?" stieß sie athemlos hervor.

„Aber Gräfin, Ihnen, der Schwester Reginalds, soll ich die Adresse seiner Frau geben?"

„Foltern Sie mich nicht länger. Ich komme soeben von ihm, er ist tödtlich verwundet, die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen. Er hat nach Winfriede gefragt. Vielleicht liegt er jetzt schon im Sterben. Jetzt sollte sein Weib trotz Allem zu ihm kommen."

So bitter auch Klaus den Mann haßte, der Winfriede so Schweres angethan hatte, diese so unerwartet kommende, so schlimme Kunde erschütterte ihn. Er sagte der Gräfin, Lady Denison weile in Glen-Orloch bei seiner Mutter.

„O weh, so weit weg!" rief Lady Pole traurig. „Dann wird sie wohl kaum mehr zur rechten Zeit hier sein können."

„Wir wollen das Beste hoffen, ich werde sofort telegraphiren."

Thränen standen in den Augen der Gräfin, Thränen heißen Dankes, dem mit Worten Ausdruck zu geben, ihre Stimme augenblicklich nicht fähig war. Wie wunderbar ist diese Liebe

MARCHIVUM

tals die größte Kaltblütigkeit. Er lachte sogar, indem er sagte: Sie haben keine Zeit gefunden, Ihren Degen zu gebrauchen. Die Menge jubelte Sr. Majestät zu, als sie den Mörder in den Händen der Polizei sah. Man erzählt, daß der Schah, als ihm die Nachricht von der Ermordung König Humberts mitgetheilt wurde, gesagt habe: Der Mörder kann nur ein Irrsinniger gewesen sein! Als er sich nach dem Attentat zum Zeichen, daß er unverletzt sei, der Menge gezeigt hatte, setzte er sich mit den Worten: „noch ein Irrsinniger, es scheint, daß diese Sorte nicht selten ist.“ Dem General Parent hat der Schah, der Köln. Ztg. zufolge, den Großkordon des persischen Löwen- und Sonnenordens verliehen. Die Person des Mörders ist nunmehr festgestellt. Er heißt François Salson, ist Pasteienbäcker und wurde in Montlaur im Departement Aveyron geboren. Im Jahre 1894 wurde er wegen anarchistischer Umtriebe zu 3 Jahren Gefängniß und im Jahre 1899 wegen Todtschlags zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Man hat die Identität auf anthropometrischem Wege nach dem Bertillonschen System festgestellt. Der Mörder gab zu, der Betreffende zu sein, als welchen man ihn feststellte. Es ergab sich, daß das Militärtaschentuch, das bei ihm gefunden wurde, einem Bauernburschen gehört haben muß, dem es wohl gestohlen worden ist. Salson stand auf der Liste der gefährlichen Anarchisten und war bis zum Jahre 1895 beobachtet worden, dann verlor man seine Spur und man nimmt an, daß er dann seiner Militärpflicht genügt hat. Noch immer bleibt er stumm, wenn man ihn über das Attentat selbst fragt, doch gefällt er sich darin, seine anarchistischen Theorieen zu entwickeln. Er sagte, wenn er den Schah hätte tödten können ohne verhaftet zu werden, würde er sich alsdann an den Zaren gemacht haben. Der Schah von Persien wohnte gestern in Begleitung des Kriegsministers der Truppenbesichtigung in Vincennes bei und sprach sich im Verlaufe derselben wiederholt über Kavallerieangriffe und Manöver der Artillerie lobend aus. Nach der Besichtigung nahm der Schah die Geschoßfabrik in Augenschein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. August 1900.

Badischer Eisenbahnrath.

II.

Die Generaldirektion erwidert, daß bei der Ver- und Entladung von Holz keineswegs dieselben Schwierigkeiten vorlägen, wie bei der Ver- und Entladung von lose in Heu oder Stroh verpackten Glas- und Porzellanwaaren. Die Eisenbahnverwaltung habe daher bisher den wegen Gewährung einer 24stündigen Ladefrist eingegangenen Wünschen nicht entsprochen. Der Antrag des Herrn Baum werde übrigens nochmals geprüft werden. Dagegen werde es keinem Anstand begegnen, für unverpackte glasirte Thonwaaren (Ofenkacheln und dergl.) die gleiche Vergünstigung wie für Glas- und Porzellanwaaren einzuräumen. Dem Wunsch, von der Erhebung von Lager- oder Platzgeld abzusehen, wenn das Gut wegen nicht rechtzeitiger Bereitstellung der Wagen zunächst in dem Bahnhof oder in der Güterhalle abgeladen werde, solle versuchsweise entsprochen werden. Den Dienststellen die Befugniß einzuräumen, von der Erhebung tarifmäßig verfallenen Standgeldes in gewissen Fällen abzusehen, sei nicht angängig, weil sonst die Möglichkeit einer ausreichenden Kontrolle über die richtige Handhabung der Bestimmungen seitens der Stationen fehle und eine ungleichmäßige Behandlung der Interessenten zu befürchten sei. Das Recht, tarifmäßig verfallenes Standgeld nachzulassen, müsse daher, wie bisher, der Aufsichtsbehörde vorbehalten werden. Daß hierbei weites Entgegenkommen geübt werde, müsse gewiß seitens des verkehrtreibenden Publikums anerkannt werden. Was die Unterbrechung des Ladegeschäfts durch das Rangiren anlange, so seien die Stationen angewiesen, das Rangiergeschäft in den Ruhepausen der Arbeiter vorzunehmen, dies lasse sich allerdings nicht immer durchführen. Immerhin sollten die Stationen erneut darauf hingewiesen werden, daß sie der Beseitigung der Störungen des Ladegeschäfts durch das Rangiren fortgesetzt größte Aufmerksamkeit zuzuwenden hätten. Was die Ueberschreitung der Ladefrist beim Zusammentreffen mehrerer Wagenladungen für denselben Absender oder Empfänger anlange, so könne dies beim Versandt dadurch vermieden werden, daß der Versender nur so viele Wagen auf einen Tag bestellt, als es ihm möglich sei, zu beladen. Dem Wunsche, für die Station Baden die 24stündige Ladefrist allgemein zuzugestehen, könne schon mit Rücksicht auf die beschränkten Ladegeleise daselbst, deren Erweiterung nicht möglich sei, nicht entsprochen werden. Bezüglich der Bahnhofverhältnisse in Freiburg sei zu bemerken, daß im Benehmen mit der Handelskammer daselbst Maßnahmen getroffen worden seien, durch die eine thunlichste Beseitigung der Ueberfüllung der Ladegeleise des Hauptbahnhofes erreicht werden solle. Nach Durchführung dieser Maßnahmen würden wohl auch die allgemein bestehenden Ladefristen für Freiburg angewendet werden können, was im Interesse einer möglichst raschen Abfuhr der zu be- oder entladenden Güterwagen dringend erwünscht sei. Bei dem von Herrn Fuchs erwähnten Falle scheine eine unrichtige Anwendung bestehender Bestimmungen vorzuliegen; denn so lange der Frachtbrief zu angekommenen Sendungen aus irgend welchem Grunde auf der Station nicht eingetroffen sei und also auch nicht eingelöst werden könne, beginne auch die Entladefrist nicht zu laufen.

Herr Eitlinger erklärt, man könne das Zusammentreffen der Wagen nicht verhüten, weil letztere seitens der Eisenbahnverwaltung nicht immer auf den gewünschten Zeitpunkt gestellt würden. Redner bittet, die Sache im Auge zu behalten. Was die Bahnhofverhältnisse in Baden betreffe, so sollte, gerade weil die Ladegeleise beschränkt seien, die 24stündige Ladefrist zugestanden werden.

Der Herr Minister entgegnet, daß das nicht angängig sei. Man könne mit Rücksicht auf die beschränkte Gleisanlage dem verkehrstreibenden Publikum keine Zugeständnisse machen, welche die Abwickelung des Dienstes noch mehr erschwere.

Herr Baum weist hinsichtlich der Erklärung der Generaldirektion, daß die für Porzellan- und Glaswaaren vorliegenden Verhältnisse für Holz nicht gegeben seien, darauf hin, daß wenn auch das Ein- und Ausladen von Holz nicht so zeitraubend sei, als von Glas- und Porzellanwaaren, hier der stärkere Verkehr in Betracht komme.

Herr Meier beklagt unter Anführung einzelner Beispiele den Mangel an Fuhrleuten, sowie die großen Terrainschwierigkeiten in Pforzheim, die in vielen Fällen das rechtzeitige Be- und Entladen der Wagen unmöglich machten. Dazu kämen die ungünstigen Bahnhofverhältnisse, Störungen des Ladegeschäfts durch das Rangiren der Wagen, das Zusammentreffen mehrerer Wagenladungen für denselben Empfänger, sowie der Mangel an Platz. Die Verhältnisse in Pforzheim seien derart, daß man dort mit den jetzigen Ladefristen nicht wohl auskommen könne. Redner bittet, in solchen Fällen Ausnahmen zuzulassen. Für die Sägewerkbesitzer und Holzhändler seien die Ladefristen ebenfalls unzureichend. Ferner sei zu berücksichtigen, daß ein Empfänger nicht selten gleichzeitig an den beiden Bahnhöfen in Pforzheim Güter abzuholen habe. Alle diese Schwierigkeiten würden noch dadurch vermehrt, daß in Pforzheim für außergewöhnliche Fälle keine Fuhrwerke zu bekommen seien.

Der Herr Minister stellt fest, daß die neuen Bestimmungen über die Ladefristen, nachdem die Mehrzahl der Eisenbahnrathsmitglieder sich mit denselben einverstanden erklärt hätten, beibehalten werden sollen. Es wird dabei die Zusicherung abgegeben, daß in der Behandlung der Standgeld-Reklamationen wie bisher eine möglichst milde Praxis eingehalten werden solle, namentlich wenn die Fristüberschreitungen durch ungünstige Verhältnisse verursacht seien und wenn ein empfindlicher Wagenmangel bestehe. Den Stationen die Befugniß einzuräumen, von sich aus von der Erhebung tarifmäßig verfallenen Standgeldes abzusehen, sei nicht thunlich.

Nachdem der zweite Punkt der Tagesordnung: Mittheilung der Generaldirektion über den Nachtrag VII zum Verzeichniß der Ausnahmetarife ohne Diskussion erledigt worden war, begann die Berathung des Winterfahrplans 1900-1901.

Die Großherzogliche Garten- und Obstbauschule für Frauen und Mädchen zu Schwetzingen.

B.N. In dem Bestreben, der Haustochter und Hausfrau ein neues Thätigkeitsfeld und gegebenen Falls auch eine Einnahmequelle zu eröffnen, hat Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin in dem weltbekannten Schloßgarten zu Schwetzingen eine Garten- und Obstbauschule für Frauen und Mädchen errichtet.

Schwerlich hätte für die Anstalt ein geeigneterer Platz gefunden werden können. Durch inneren Ausbau eines Theiles des alten Orangeriegebäudes sind 18 Räumlichkeiten gewonnen worden, welche der Schule dienen. Auf der Südseite der Anstalt liegt der Blumen-, Gemüse-, und Obstgarten, rings von Wasser umgeben und zum Gartenbaubetrieb wie geschaffen. Auf der Nordseite schweift der Blick in Bestände von alten und seltenen Bäumen, in das Arboretum, welches dem Publikum nicht zugänglich und deswegen als Erholungsplatz für die künftigen Schülerinnen besonders geeignet ist.

Die Anstalt will keine eigentlichen Gärtnerinnen heranbilden, sondern Hausfrauen und solche, die es werden wollen, mit demjenigen Wissen in der Gartenkultur ausrüsten, das nothwendig erscheint, um auf dem Lande und in kleinen Städten je nach Größe des zur Verfügung stehenden Gartens das Leben angenehmer zu gestalten, die eigene Hauswirthschaft zu fördern oder auch aus dem Gartenbau bessere Einnahmen zu erzielen, als dies jetzt meistens der Fall ist.

Ferner soll den Mädchen besserer Stände Gelegenheit geboten werden, sich theoretische und praktische Kenntnisse im Gartenbau und den damit zusammenhängenden Gebieten zu erwerben, zu welchem Zwecke Spezialkurse abgehalten werden.

Der ordentliche Lehrgang dauert ein Jahr; die Schülerinnen erhalten Wohnung und Kost in der Anstalt, so daß der gemeinsame Haushalt auch Gelegenheit zur praktischen Unterweisung in der Haushaltungsführung ergibt. Der Lehrplan umfaßt neben den eigentlichen Gartenbaufächern, der Bienenzucht und den zum Verständniß des Fachunterrichts nothwendigen Lehrgegenständen auch alle diejenigen Gegenstände, deren Kenntniß für eine tüchtige Hausfrau vom Lande erwünscht erscheint.

Alle Arbeiten in Haus und Garten werden durch die Schülerinnen ausgeführt und zum Lehrzweck gemacht.

Die Schule steht unter der Leitung des Hofgärtners und der Haushalt wird durch eine Hausmutter geführt; außerdem sind an der Anstalt thätig:

Eine Industrielehrerin, ein Arzt und zwei Reallehrer; die religiöse Anregung der Schülerinnen ist Sache der Geistlichen, welche zu diesem Zwecke besondere Erbauungsstunden abhalten werden.

Um die Zusammengehörigkeit der Schülerinnen auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, werden Werktags- und Arbeitskleider aus gleichem Stoff und nach gleichem Schnitt getragen. Stoff- und Schnittmuster liefert die Anstalt zum Selbstkostenpreis.

Die Hausordnung bezweckt vor allen Dingen, die Zöglinge an peinliche Ordnung, Gewissenhaftigkeit, Pflichterfüllung und genaue Zeiteintheilung zu gewöhnen.

Die Eröffnung des ersten ordentlichen Kurses findet Anfangs November statt. Vom 21. bis 31. August ds. Js. wird bei ausreichender Zahl von Anmeldungen ein Obstverwerthungskurs stattfinden, über dessen Einzelheiten die besonderen Bekanntmachungen das Nähere enthalten.

Genaueren Aufschluß über die Schule gibt das von Großh. Hofgärtnerei Schwetzingen zu beziehende Statut.

---

* **Hoftrauer.** Wegen Ablebens des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha legt der Großherzoglich badische Hof Trauer auf 21 Tage bis zum 23. August einschließlich an, und zwar vom 8. bis 9. Aug. nach der 3., vom 10. bis 23. Aug. nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat dem Privatdozenten für pharmazeutische und medizinische Chemie an der Universität Freiburg Dr. Wilh. Autenrieth den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen.

* **Versetzungen.** Versetzt wurden: Amtsregistrator Anton Leinz in Eberbach zu Großh. Bezirksamt Lahr und Polizeiaktuar Friedrich Diefenbacher in Pforzheim als Registrator zu Großh. Bezirksamt Eberbach, Kanzleisekretär Hermann Krauß in Lahr zu Großh. Bezirksamt Pforzheim, Stationsverwalter Theodor Ziegenhain in St. Ilgen unter Ernennung zum Güterexpeditor nach Karlsruhe, Stationsverwalter August Weis in Altbruck nach St. Ilgen, Eisenbahn-Expeditionsassistent Adam Schuhmacher in Schwetzingen nach Graben-Neudorf versetzt.

* **Zum Tode des Königs von Italien.** Der Königl. Ital. Minister des Auswärtigen, Marquis Visconti Venosta, hat das hiesige General-Consulat telegraphisch beauftragt, allen denjenigen, welche durch ihre Beileidsbezeugung an der Trauer des ital. Volks theilgenommen, den Dank der ital. Regierung auszudrücken. Die Einzeichnungsliste liegt auf dem Consulat noch auf. Am Tage der Beisetzung in Rom wird in der Jesuitenkirche hier ein Trauergottesdienst stattfinden. Tag und Stunde werden noch bekannt gegeben werden.

* **Mannschaften des Beurlaubtenstandes für China.** Nach neuerlich ergangener Verfügung dürfen sich Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes für den Dienst in China freiwillig melden. Diese Mannschaften sollen im Bedarfsfalle zum Nachschub für die Formation des ostasiatischen Expeditionskorps verwandt werden. Sie erhalten im Falle ihrer Einberufung das Kapitulationshandgeld sowie einen Zuschuß zu ihrer Löhnung. Etwaige Reflektanten von guter Führung haben sich bis zum 12. d. Mts. beim Bezirkskommando Mannheim zu melden.

* **Liebesgaben für unsere Truppen in China.** Beim deutschen Hilfskomitee für Ostasien laufen Geldspenden und Liebesgaben recht zahlreich ein; so stellte u. a. die Firma Carl G. Gerold, Berlin 50 000 Cigarren und 20 000 Cigaretten dem Komitee zur Verfügung. — Die Pilsener Genossenschaftsbauerei in Pilsen hat ihren Vertreter für den überseeischen Export Johannes Ed. Jepp in Hamburg angewiesen, unseren nach Ostasien ausziehenden Truppen die Liebesgabe von 100 Kisten, zu je 50 Flaschen, ihres Original Pilsener Bieres mit auf den Weg zu geben.

* **Der neue Schöffengerichtssaal.** Am nächsten Dienstag wird in dem bisherigen sehr beschränkten Schöffengerichtssaal die letzte Sitzung stattfinden und am Mittwoch erfolgt die erste Sitzung in dem neu hergerichteten Schöffengerichtssaal im alten Gymnasiumsbau. Der bisherige Schöffengerichtssaal wird für weitere Amtsgerichtsabtheilungen Verwendung finden.

* **Mannheim-Ludwigshafener Verein zur Erbauung eines Krematoriums.** In der am letzten Dienstag Abend abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung dieses Vereins wurde der vom Vorstand vorbehaltweise mit dem Stadtrath abgeschlossene Vertrag, wonach das Krematorium in das Eigenthum der Stadt Mannheim übergeht, einstimmig genehmigt. Laut diesem Vertrag verpflichtet sich die Stadt, den Betrieb des Krematoriums durch Organe der Friedhofverwaltung in die Hand zu nehmen, von jeder Verbrennung einen an den Verein abzuführenden Zuschlag von M. 20.— behufs allmählicher Tilgung der Antheilscheine zu erheben und, wenn früher oder später Verhältnisse eintreten sollten, welche zu einer Einstellung des städtischen Betriebes nöthigen sollten, das Krematorium wieder an den Verein oder dessen Rechtsnachfolger zu Eigenthum zurückzugeben. Weiter wurde einstimmig beschlossen, die Bestimmung des § 14 der Statuten, wonach vor Ende Dezember 1905 eine Auflösung des Vereins nicht erfolgen kann, zu streichen. Hiermit wird bezweckt, die Möglichkeit zu schaffen, eine Verschmelzung des Vereins mit dem Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen herbeizuführen, da ein Fortbestehen zweier Vereine nebeneinander von dem Augenblick an, wo das Krematorium dem Betrieb übergeben sein wird, nicht mehr nöthig erscheint. Zu erwähnen ist noch, daß das Krematorium in Betrieb genommen werden kann, sobald die nöthigen ortspolizeilichen Vorschriften hierfür ergangen sein werden.

* **Der Mietherverein Mannheim** hat jetzt eine Mitgliederzahl von nahezu 1900 aufzuweisen. Zur Bequemlichkeit derjenigen Mitglieder, die in letzter Zeit umgezogen sind oder aus einem sonstigen Grunde noch keine Gelegenheit zur Entrichtung ihrer Beiträge gehabt haben, sollen in den verschiedenen Stadttheilen Zahlstellen zur Entrichtung nicht abgeholter Beiträge eingerichtet werden, bei denen auch Wohnungsveränderungen und Beschwerden vorgebracht werden können. Es sei bemerkt, daß zur Erleichterung des Eintritts die Frist für den unentgeltlichen Eintritt um zwei Monate, bis zum 1. Okt., verlängert worden ist. Es darf daher noch eine weitere starke Zunahme der Mitgliederzahl erwartet werden, zumal wenn die bereits vorhandenen Mitglieder auch ferner kräftig für den Verein wirken

---

der Frauen zu den verworfensten, unwürdigsten Männern! Welch' eigenartiges Geheimniß des Frauenherzens! Und wie erweisen sich die Männer dafür dankbar?!

Drei Tage darauf that Sir Reginald Denison seinen letzten Athemzug, überwacht von zwei Frauen, welche einander durch die wenigen an diesem Sterbebette gemeinsam verbrachten Stunden sehr nahe getreten waren.

Er starb, ohne seit dem Moment, in welchem er in plötzlich aufflackernden Bewußtsein „Winfriedel“ gerufen hatte, noch wieder ein Wort gesprochen zu haben. Regungslos hatte er dagelegen und offenbar nicht mehr erkannt, wer um ihn bemüht war.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ueber Berliner Kindermoden** schreibt man der „Köln. Ztg.“: Wenn auch die Hängerform für unsere Kinder nach wie vor sehr beliebt ist, so verdienen doch auch andere Modelle der Beachtung. Kindlich arrangirte Taillen mit angesetzten, durch breite Fransenschärpen gezierten Röckchen, Busenkleidchen und die zierliche Niederrockform zu einer luftigen, bauschigen Batisttaille wirken allerliebst. Plissirte Kleidchen, deren reizende Stofffülle die Gestalt so graziös hervorhebt, werden durch breite Spitzenkragen oder flatternden Bandschmuck noch gehoben. Das farbige Unterkleidchen, das durch Spitzeneinsätze und Säumchenbatist so reizvoll hindurchschimmert, spielt besonders für Hängerchen eine große Rolle. Wie allerliebst stimmt dazu die schleifengeschmückte, durch breite Bindebänder gehaltene Schutenform des zierlich verflochtenen Strohhutes, unter der ein Kindergesichtchen so lieblich hervorlugt. Mit bunter Franse versehene weiße Seidenschärpen winden sich faltig um breitkrempige Basthüte, während den stets eleganten Florentiner große weiße Federn umnicken. Bunt karrirte Seidentellermützchen werden zum leichten Stoffmantel durch unternehmend schräg gesteckte Posen vervollständigt und gehoben u. wirken sehr hübsch und kindlich. Weniger möchte man dies von den Versuchen behaupten, die Faltenröcke auch auf das jugendliche Alter zu übertragen. Annehmbarer erscheinen die gefältelten Mäntel für Kinder, die in leichtem Tuch allerliebst ausfallen. Breite Schulterkragen sorgen für ein jugendliches Gepräge, während die unten ausspringende Stoffweite recht kleidsam ist, auch in ihrer an die „Großen“ gemahnenden Weise. Für größere Mädchen sind die Piquékostüme in Boleroform recht vortheilhaft und mit farbig gestreiften Stoffblenden wirkungsvoll, ohne aufzufallen. Weiße, oder noch neuer und beliebter, hellgraue Stiefelchen sind für unsere kleinen Modekleinen, schwarze oder zum Lederton der Stiefel passende Seidenstrümpfe für größere Mädchen gehören ebenso zur Sommerausstattung wie ein zur Toilette passendes oder blüthenweißes Schirmchen mit Fransenumrahmung und einem zierlichen, in irgend ein lustiges Gebilde aus Elfenbeinmasse endigenden Stöckchen. Weniger anspruchsvoll zeigt sich scheinbar die männliche Jugend. Aber nur scheinbar; denn diese mit langen Hosen gearbeiteten weißen oder dunkelblauen Seekadettenanzüge bedingen vorzügliche Stoffe und einen tadellosen Schnitt. Aber dafür braucht die Auswahl nicht groß zu sein, und der Knabe im flotten Matrosenanzug wird stets fein und patent aussehen. Sehr kleidsam sind auch die zum dunkelblauen Pluderhöschen getragenen, ganz kurzen und ziemlich engen, gefalteten Knabenblousen aus Tennisstoff, die oben mit einem kleinen Umlegekragen versehen sind, unten mit einem Stoffgurt endigen. Der weiße Waschhut mit hohem, beliebig eingedrücktem Kopf und breiter aufgeschlagener Krempe steht einem frischen Knabengesicht so gut, wie es der Mannesstolz nur zuläßt, daß einem Knaben überhaupt etwas gut stehen darf. — Im Augenblicke, da noch die ganze Welt in einem Blumen- und Aehrenkranz vor unserem Auge liegt und Alles schwelgt im Sommersonnenlicht und fröhlicher Farbenpracht, will wohl noch Niemand etwas hören von neuen Herbstmoden. Und doch bedingt eine Reise an die See sowohl wie ins Gebirge schon wärmende Hüllen für kühlere Abende. Das Golfcape erfreut sich für diese Zwecke einer fortdauernden Beliebtheit, zeigt aber in reizvollen, einen Volant nachahmenden Zwickeleinsätzen am unteren Rande ein neues Gepräge. Die etwa 25 Centimeter langen Zwickel, die in gleich weiten Entfernungen angebrachten Einschnitten im Stoff untergesteppt werden, sind unten etwa 30 Centimeter breit, nach oben spitz verlaufend und verleihen dem Umhang einen reizend wellenförmigen Randabschluß. Praktisch und kleidsam und die dem beliebten hochstehenden Mantelkragen eingeknöpften, zu dichten Tollfalten geordneten Taffetrüschen, die, in zarten Farben gewählt, ebenso leicht auswechselbar sind, als sie dem Gesicht ihrer Trägerin eine liebliche Folie bieten.

— **Ein furchtbares Abenteuer**, dem Mr. Ryall, ein bekannter Polizeiinspektor, auf einer Reise in Ostafrika zum Opfer fiel, wird jetzt von einem Mitreisenden in der „Eastafrican and Uganda Mail“ erzählt. Der Zug war von Mombasa nach Kima gekommen. Hier hörte Mr. Ryall, daß ein Löwe sich in einer Entfernung von 200 Yards befinde. Er löste seinen Corridor-Wagen los, begab sich zu einer anderen Abtheilung des Zuges, in der sich Heubner, Parenti und der Erzähler dieses Abenteuers befanden, um mit diesen das Thier zu suchen. Die drei Männer schlossen sich Ryall an, aber die Jagd hatte keinen Erfolg. Da ihm aber wiederum der Stationsvorsteher sagte, daß zwei Löwen in jeder Nacht nahe der Station ein vernehmliches Brüllen ertönen ließen, entschlossen sie sich, in dem abgelösten Wagen, der auf ein Nebengleis ausrangirt wurde, auf Wache zu bleiben. Um

MARCHIVUM

werden. Ueber die in nächster Zeit abzuhaltende Mitgliederversammlung, die mit Rücksicht auf die Jahreszeit etwas hinausgeschoben werden mußte, werden die Mitglieder durch Inserate näher informirt werden.

* **Kein sonderlich schönes Augustwetter** prophezeit Falb, dessen Voraussagungen allerdings gewöhnlich nicht einzutreffen pflegen. Hören wir, was Falb sagt: In diesem Monat wird ein auffallend niedriger Thermometerstand die Regel sein; kaum daß die Wärme überhaupt je die normale Höhe erreicht. Vom 1. bis 5. kommen zahlreiche Gewitter mit stellenweise beträchtlichen Niederschlägen, wobei es kalt und ungemüthlich ist; vom 6. bis 11. nimmt der Regen ab, verschwindet aber keineswegs ganz. Um den 10. herum, der ein kritischer Termin 1. Ordnung ist, wird die Nässe wieder stärker, die Ausdehnung der Niederschläge ist aber nicht sehr bedeutend. Die Temperatur bleibt konstant unter dem Mittel. Vom 12. bis 17. wird der Regen ausgebreitet und ergiebig; um den 16. gibt es viele Gewitter. Keine Wärmeerhöhung. Vom 18. bis 21. regnet es weniger und die Temperatur sinkt noch tiefer. Vom 22. bis 27. viel Regen, der immer stärker wird, viele Gewitter und etwas steigende Wärme. Am 25. haben wir einen kritischen Termin zweiten Ranges. Vom 28. bis 31. endlich wird es ganz trocken und kalt.

* **Ein Kellerbrand durch Explosion.** Gestern Abend gegen 6 Uhr brach in dem Hause der Firma Gebrüder Koch in F 5, 10 im Keller durch Explosion ein kleiner Brand aus. Derselbe wurde verursacht durch die Unachtsamkeit des Hausburschen, durch dessen Schuld ein mit Spiritus gefülltes Faß in Brand gerieth. Das Feuer konnte durch die Hausbewohner selbst gelöscht werden, sodaß die herbeieilende Berufsfeuerwehr nichts mehr zu thun vorfand. Der Vorfall verursachte natürlich einen großen Menschenauflauf. Der Schaden ist sehr unbedeutend. Der Hausbursche erhielt ziemlich bedeutende Verletzungen am Kopf und an den Füßen, sodaß er ins Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

* **Milchfälscher.** Milchhändler Adam Reger aus Weidengefäß wohnhaft in Seckenheim, der seinen Kunden nach Mannheim abgerahmte Milch als Vollmilch verkaufte, erhielt vom Schoffengericht 120 Mk. Geldstrafe eventl. 12 Tage Gefängniß. Außerdem hat er die Kosten einer Publikation des Urtheils im General-Anzeiger zu tragen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 5. August. Von Nordwesten her ist schon wieder ein neuer Luftwirbel in Nordschottland eingetroffen, der zwar gleich seinen beiden Vorgängern in der Richtung gegen Südskandinavien weiter wandern wird, aber auch in Süddeutschland das Barometer zu raschem Fallen bringt und auch den über dem biskayischen Golfe liegenden Hochdruck wieder abschwächt. Für Sonntag und Montag ist bei mäßig warmer Temperatur größtentheils bewölktes und auch zu vereinzelten kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum

B.N. **Eberbach,** 3. Aug. Die Arbeiten an unserer Neckarbrücke gehen rüstig vorwärts. Die Ausfüllung der Baugrube des rechten Winterlagers ist schon beinahe bis zur Erdoberfläche geschehen. Die Ausschachtung der Baugrube für den rechten Landpfeiler und des linken Winterlagers ist im Gange. Bei ersterer Baugrube wird zum Fernhalten des Horizontalwassers des Neckars eine große, mittelst Lokomobile getriebene Saugpumpe aufgestellt. Die Sondirungen im Flußbett haben günstige Verhältnisse für den Flußpfeiler ergeben.

B.N. **Tauberbischofsheim,** 3. Aug. Das Landesfeuerwehrfest, welches in den Tagen vom 11. bis 13. August in den Mauern unserer Stadt gefeiert wird, verspricht glänzend zu werden, indem die Anmeldungen aus den Kreisen der Feuerwehren des ganzen Landes bereits die Zahl 2500 erreicht haben. Hier und in den nächsten Orten wird schon eifrig Quartier gemacht zur Aufnahme der Gäste, denn sicherlich wird der Fremdenzufluß mehr als doppelt so groß werden wie die Zahl der Anmeldungen.

BC. **Karlsruhe,** 3. Aug. Das 1. Bataillon des 4. ostasiatischen Inf.-Regts. traf heute Vormittag ¾7 Uhr auf der Fahrt von Hagenau nach Bremerhaven hier ein und wurde auf dem Bahnhof von einer großen Menschenmenge begrüßt. Während des ½stündigen Aufenthalts wurden die dem Bataillon zugetheilten Mannschaften des Durlacher Trainbataillons verladen; zum Abschied hatten sich u. A. auch der kommandirende General v. Bülow und Stadtkommandant v. Bröfike eingefunden. — Zu Gunsten der Bad. Soldaten, die am Chinafeldzug theilnehmen, veranstaltete das Leibgrenadierregiment auf dem Platze neben der Kaserne gestern und heute Aufführungen, die ein zahlreiches Publikum anlockten. Nach Beendigung des Schauspiels vertheilte der Regimentskommandeur an Offiziere und Unteroffiziere, die besonders schöne Leistungen aufwiesen, Preise (Medaillen mit dem Bilde des Großherzogs und des Kaisers). In die aufgestellten Büchsen flossen zahlreiche freiwillige Beiträge von Zuschauern.

B.N. **Karlsruhe,** 3 Aug. Heute Vormittag 11 Uhr fuhr in der Nähe der Hauptwerkstätte des hiesigen Bahnhofes eine Manövermaschine mit voller Wucht gegen eine andere Lokomotive. Dabei wurde der Reserveführer Grimm von hier von der Maschine herabgeschleudert und wurde überfahren, so daß er bereits nach einer halben Stunde den Geist aufgab. Der bei ihm befindliche Heizer konnte sich noch rechtzeitig retten.

B.N. **Hahwersheim,** Amt Mosbach, 3. Aug. Heute Nachmittag brach aus unbekannter Ursache in dem Anwesen des Feldhüters Mühlig Feuer aus und legte dasselbe in kurzer Zeit in Asche. Große Heuvorräthe sind verbrannt und zwei Familien obdachlos geworden. Zum Glück sollen die Beschädigten versichert sein.

B.N. **Betmaringen,** 3. Aug. Der s. Zt. durch den Blitz getroffene Gemeinderechner Müller befindet sich auf dem Wege der Besserung und dürfte mit dem Leben davon kommen, wenngleich Lähmungserscheinungen zurückbleiben werden.

BN. **Pforzheim,** 3. Aug. Das gestern Abend in Rastatt verhaftete und nach Neuenburg heute eingelieferte Individuum ist der gesuchte Karl Steinader aus Herbatingen und hat jetzt eingestanden, die beiden Mädchen aus Krumbach, nämlich die 11 Jahre alte Pauline Merkle und die 7 Jahre alte Emilie Schnärle zuerst vergewaltigt und dann ermordet zu haben. Der in Bröhingen verhaftete Geisel ist also unschuldig.

BN. **Pforzheim,** 3. August. Der Wirth des hiesigen „Bier-Einhorn" hat sich heute Vormittag auf dem Friedhofe erschossen. Motiv der That ist unbekannt.

BN. **Bretten,** 3. Aug. Ein interessanter alterthümlicher Fund wurde auf dem Bauplatze der Villa des Herrn Gebr. Harsch hier gemacht. U. A. wurden die Ueberreste eines menschlichen Gerippes und eine Menge Gegenstände, die von früheren Kämpfen herrührten gefunden, wie eine ganze Anzahl Granatsplitter, deren Krümmung auf Geschosse von einer Größe schließen läßt, wie sie hier bis jetzt noch nicht gefunden wurden. Diese Funde mögen frühestens aus der Zeit des 30jährigen Krieges stammen. Bemerkenswerth ist die gut erhaltene Spitze eines Armbrustbolzens, der wohl noch aus älterer Zeit stammen dürfte. Dieselbe ist massiv aus Stahl gearbeitet, hat bei einer Länge von 6 Centimeter und einem Durchmesser von 12 Centimeter ein Gewicht von 4 Kilogramm und ungefähr die Gestalt unseres modernen Infanterie-Geschosses. Das Spannen der Armbrust, mit der dieser Bolzen geschleudert wurde, erforderte nicht nur große Kraft, sondern auch Zeit. So wissen wir aus alten Aufzeichnungen, daß bei der Belagerung Bretten's durch Herzog Ullrich von Württemberg im Jahre 1504 der Junker Erpf. Ulrich von Flehingen in der Nähe des „Windsteges" nur dadurch dem Tode entging, daß es den dort im Hinterhalt liegenden Württemberger Scharfschützen nicht rechtzeitig gelang, die Armbrust wieder zu spannen. Der betr. Bauplatz liegt etwas außerhalb der ehemaligen Stadtmauer in der Nähe des alten Salzhofer Thores.

BC. **Neustadt,** 3. August. In der vergangenen Nacht brach im Dachstuhl der neuerbauten Kirche Feuer aus; doch gelang es der Feuerwehr, den Brand zu unterdrücken. Auf der Ermittlung des Brandstifters, der schon 1 Jahr hier sein Unwesen treibt, hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Wolfstein,** 2. Aug. Heute ging i. Pf. K. der kgl. Amtsgerichtsverwalter Neukum von Wolfstein, nach Verübung eines Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 13 Jahre alten Mädchen flüchtig und konnte bis jetzt nicht aufgegriffen werden. Neukum befaßte sich mit Selbstmordgedanken und ist es sehr leicht möglich, daß er seinem Leben ein Ende machte.

* **Pirmasens,** 1. Aug. „Oktroi auf Musik" in den Wirthschaften ist die neueste Errungenschaft unserer Stadt. Gestern Nachmittag beschlossen die auserwählten Häupter Pirminias, nach reiflichem Ueberlegen und nach längerer Diskussion, daß das Orchestrion mit einer jährlichen Abgabe von 150 M, das den Gästen zur Verfügung stehende Klavier mit 20 M und Spieluhren mit 30 M hierfür zu belasten sind. Zwei Fliegen mit einer Klappe glaubte der Stadtrath damit zu treffen: 1) die angeblich zur schweren Plage gewordene Spielwuth einzudämmen und 2) dem bedürftigen Stadtsäckel eine Einnahme zuzuführen, die gewiß nicht zu den unergiebigsten zu zählen sein dürfte. Zweifellos ist Pirminia mit dieser neuen Steuerquelle allen anderen pfälzischen Städten um mindestens 5 Pferdelängen voraus! —

* **Darmstadt,** 3. August. Heute Vormittag passirte das vierte ostasiatische Infanterie-Regiment, dem auch die hessischen Freiwilligen angehörten, auf der Fahrt von Hagenau nach Bremerhafen den hiesigen Main-Neckarbahnhof. Daselbst hatten sich die Spitzen der Behörden, Se. Excellenz Generalleutnant v. Perbandt, der Stadtkommandant General von Daum, die Offizierkorps, Herr Oberbürgermeister Morneweg und die Stadtverordneten, sowie ein nach Tausenden zählendes Publikum, darunter auch viele Kameraden aus hiesiger Garnison und zahlreiche Auswärtige eingefunden, um den Scheidenden ein Lebewohl zuzurufen. Als der Zug unter brausenden Hurrahrufen in den Güterbahnhof einfuhr drängte sich Alles an den Wagen und es fand alsdann eine überaus herzliche Begrüßung der Freiwilligen statt, welche die Wagen nicht verlassen durften. Viele Liebesgaben, insbesondere Cigarren wurden ihnen gereicht und durch die Mannschaften des freiw. Sanitätskorps, welche in Uniform erschienen waren, wurden ihnen die Feldkessel und Trinkgefäße mit Bier gefüllt. Von Seiten der Stadt Darmstadt war als Liebesgabe ein großes Quantum Cigarren gespendet, welche den Truppen später zu Theil werden. Den Offizieren wurde Champagner kredenzt und wurden ihnen belegte Brödchen verabreicht. Während des etwa 15 Minuten währenden Aufenthalts spielte die Kapelle des Leib-Garde-Regiments Nr. 115. Der Kommandeur der Großh. Division, Herr Generalleutnant v. Perbandt, brachte ein Hoch auf das Bataillon aus, in welches das tausendköpfige Publikum begeistert einstimmte. Der Kommandeur des Bataillons sprach bei der Abfahrt noch aus dem Wagen herzlichen Dank für alle Liebesbezeugungen aus und unter den Klängen der Musik, brausenden Hurrahrufen, sowie Tücherschwenken, welche von den Scheidenden lebhaft erwidert wurden, setzte sich der Zug in Bewegung.

* **Saargemünd,** 3. Aug. Folgende heitere Geschichte wird der „Straßb. Post" berichtet: Vor einigen Tagen weilte hier der bekannte Redakteur des „Bayerischen Vaterlandes", Dr. Sigl, zum Besuche eines Verwandten, der hier seiner Militärpflicht genügt. Pflichtschuldigst zeigte der liebenswürdige Neffe seinem Oheim die wenigen Sehenswürdigkeiten, über die unsere von der Kunst wie von der Natur stiefmütterlich behandelte Stadt verfügt, und führte ihn zu guterletzt in den bekannten Niederländischen Biergarten, der ganz nahe bei der Stadt, aber schon auf dem preußischen Ufer der Saar liegt. Dieser stattliche Fluß zeigt gegenwärtig eine eigenthümliche Erscheinung. Während die Saar schönes, hellgrünes Wasser besitzt, führt ihr die Blies, die hier mündet, und die der Stadt den ursprünglichen Namen „Gemunden" gegeben hat, schmutziges Wasser zu, das von den in der Hinterpfalz, dem sogenannten Westrich, niedergegangenen heftigen Gewittern herrührt. Die beiden Gewässer vermischen sich lange Zeit hindurch nicht, so daß die Saar hier zwei ganz verschiedene Farben zeigt. Als der Oheim nun mit dem Neffen auf dem Trajektnachen, der die Stadt mit den Niederländischen Anlagen verbindet, die Saar durchquerte, da bemerkte der allezeit scharf beobachtende Redakteur ebenfalls die eigenthümliche Färbung des Wassers, und sofort hörte man die bissigen Worte: „Und da wundern sich die Preußen, daß die guten Lothringer ebenso wenig wie wir Bayern preußisch werden wollen? Hat doch die Natur schon selbst gezeigt, daß die lothringische Seite hell und grün ist wie die Hoffnung, und die preußische gelb und schmutzig wie . . na, wie die Preußen überhaupt." Schlagfertig erwiderte aber ein Referendar: „Verzeihung, verehrter Herr Doktor, aber Sie vergessen zu erwähnen, daß es die Blies ist, die den Preußen den pfälzisch-bayerischen Schmutz zuführt." Dr. Sigl machte ein verblüfftes Gesicht über die schlagfertige Antwort, und suchte sich so gut als möglich aus dieser Klemme herauszubeißen, allein der Referendar hatte die Lacher auf seiner Seite.

Sport.

* **Sportsfest.** Zu dem morgen auf der hiesigen Radrennbahn im Luisenpark stattfindenden Feste haben, wie aus dem uns vorliegenden Programm ersichtlich, folgende Vereine gemeldet: Straßburger Fußballverein, Straßburger Fußballklub „Donar", Fußballg. „Germania" Frankfurt, Turnsport-Verein Frankfurt, Südd Fußballklub Stuttgart, Athletenbund Stuttgart, Fußballklub Pforzheim, Fußballklub „Frankonia" Pforzheim, Fußball-Verein Karlsruhe, Mannheimer Fußballg. 1896, desgl. „Union", „Germania", „Viktoria", „Sport 1899" ꝛc. Bei dieser reichhaltigen Besetzung verspricht das Sportsfest sehr interessante Kämpfe und können wir den Besuch bestens empfehlen.

* **Automobil-Rennen Frankfurt.** Bei dem am letzten Sonntag in Frankfurt a. M. auf der Traberrennbahn (1609 Meter) abgehaltenen Rennen, wurde in der leichten Tourenwagen-Klasse gegen den Benz-Wagen, der um Handbreite vor Carl Heß auf Kayser-Wagen als Sieger anlangte, seitens der übrigen Theilnehmer Protest erhoben und zwar weil Benz einen 1½pferdigen stärkeren Motor benutzte, als in diesem Rennen zugelassen wurden. Das Preisgericht anerkannte den erhobenen Protest und disqualifizirte den Benz-Wagen, sodaß das Resultat folgendes ist: 1. Carl Heß auf „Kayser"-Motor, 2. Karl May auf „Cudell"-Motor, 3. Schleicher auf „Falke"-Motor; unplazirt waren Opel, de Dietrich, Bergmann etc. Carl Heß wäre sicher mit großem Vorsprung Erster geworden, hätte er nicht ein interessantes Rennen nach Hause fahren wollen; an der letzten Kurve ließ er den Benz-Wagen an sich vorbeiziehen und auf der letzten Langseite holte er bis Handbreite auf, die anderen Konkurrenten um 1600—2000 Meter zurücklassend. Es war dies das interessanteste Rennen des Tages.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Mainz, 3. Aug. Der Kaiser kommt 10. oder 11. August zur Truppenschau nach Mainz.

* Wien, 3. Aug. Laut einer Privatnachricht des „Neuen Wiener Tageblattes" aus Mailand ist gegen den Fürsten Baldassare Odescalchi auf dem Schlosse Santamarinelli ein Attentat verübt worden. Der Fürst soll schwer verwundet sein.

* Brüssel, 3. Aug. In der Antwort auf die Note der englischen Regierung betr. den Ausgang des Prozesses gegen Sipido erklärt die belgische Regierung, daß sie als strenge Hüterin der Gesetze diese nicht habe verletzen können, so gerne sie auch mit aller Schärfe gegen Sipido vorgegangen wäre. Das belgische Gesetz bestimme nämlich, daß einem jungen Menschen, über welchen der Regierung das Verfügungsrecht durch gerichtliches Urtheil zugesprochen sei und welcher seinen gesetzlichen Wohnsitz in Belgien hat, eine Frist von drei Tagen zur Einlegung einer Nichtigkeitsbeschwerde zu Gebote stehe. Da Sipido bei seinen Eltern wohnte, hatte er, wie es in der Antwort weiter heißt, eine gesetzlichen Wohnsitz, konnte daher erst nach Ablauf von drei Tagen verhaftet werden. Diese Frist benutzte er, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Regierung drückt ihr Bedauern über diesen Zwischenfall aus, für den sie aber nicht verantwortlich gemacht werden könne.

* London, 3. Aug. Unterhaus. Auf eine Anfrage erklärte Chamberlain: Bei einer Privatkorrespondenz, welche in den Archiven der Buren-Regierungen in Pretoria und Bloemfontein gefunden wurde, befanden sich die Abschriften zweier Briefe, aus denen hervorgeht, daß sie vor dem Ausbruch des Krieges von einem Mitglied des englischen Parlaments geschrieben seien. Auch besitze die englische Regierung Abschriften von Briefen, die von zwei anderen Parlamentsmitgliedern geschrieben seien. Zwei davon seien gerade vor dem Ausbruch des Krieges geschrieben und in einer Form abgefaßt, die Anlaß zu Kritik biete. Dieselben ersuchen um Auskunft in Betreff der Verwaltung und des Belagerungszustandes. Nach des Redners persönlicher Ansicht sind die Briefe zwar nicht verrätherischen Inhalts, aber auch nicht Briefe, die von einem englischen Unterthan geschrieben werden dürfen zu einer Zeit, wo sich die Regierung in schwierigen Verhandlungen befindet. Die Briefe würden muthmaßlich den Schreibern übersandt und letztere befragt werden, ob sie geneigt seien, Erklärungen über die Briefe abzugeben. Die Regierung werde die Antwort der Schreiber der Briefe abwarten, ehe sie über die Frage der Veröffentlichung der Briefe eine Entscheidung treffe.

* * *

Mitternacht legte sich Parenti auf den Boden, um zu schlafen. Ryall saß auf seinem Platz und hielt zuerst Wache. Um 1 Uhr 30 Min. erwachte Parenti plötzlich und fand einen Löwen auf ihm knieen. Er sah die Vordertatzen des Thieres auf Ryalls Körper und hörte Ryall einen Schrei ausstoßen. Er versuchte zu seiner Flinte zu kommen, aber es ging nicht; dann gelang es ihm, durch das Fenster zu kriechen. Er lief, um den Stationsvorsteher zu holen; als sie zurückkamen, fanden sie Heubner in der Küche im hinteren Theil des Wagens. Sie riefen „Ryall! Ryall!" aber es kam keine Antwort. Darauf holte der Stationsvorsteher seine Leute und kehrte mit Feuerbränden zu dem Wagen zurück. Sie fanden diesen mit Blut getränkt, aber leer. Ryall war nirgends zu sehen. Der Tag kam herauf und nun entdeckten sie noch mehr Blutspuren und Spuren von den Tatzen eines Löwen und eines Jungen. Ryall ist nicht gefunden worden.

— **Die Wirkung der verschiedenen Farben auf die Nerven** ist, einer Nachricht des „Pharmaceutical Journal" zufolge, durch genaue Experimente untersucht worden. Seit Langem schreibt der Sprachgebrauch den verschiedenen Farben eine bestimmte Wirkung auf das Empfinden des Menschen zu, man spricht von warmen Farben, worunter man besonders Roth versteht, ferner von Blau als einer kalten Farbe, von Gelb als einer belebenden Farbe u. s. w. Eigentlich macht jeder fein empfindende Mensch täglich die Beobachtung, daß die eine Farbe angenehm und die andere unangenehm auf ihn wirkt, und darin liegt ja bereits eine Beeinflussung der Nerven. Der Physiologe de Parville hat nun durch zahllose Versuche festgestellt, daß das rothe Ende eines Spectrums die Nerven erregt, während das entgegengesetzte Ende mit den Farben Grün, Blau und Violett sie beruhigt. Dr. Bonza geht noch weiter, indem er gewisse nervöse Krankheiten durch Anwendung bestimmter Farben zu heilen gedenkt. Schwermuth behandelt er mit Roth, Wahnsinn mit Blau, nervöse Depressionen mit Violett. Jedoch wird dieser Arzt es nicht immer leicht haben, da sich schon eine nervöse Frau dagegen sträuben wird, sich eine Farbe vorschreiben zu lassen, die ihr nicht steht. Ein anderer Physiologe hat durch Anwendung von rothen Lichtern ein Schwindelgefühl künstlich erzeugt und hat wiederum durch Abwechselung von rothen und grünen Strahlen solche Symptome zum Verschwinden gebracht. In einer großen Fabrik für photographische Platten soll sich die Stimmung der Arbeiter wesentlich verändert haben, seit statt rothem Licht grünes zur Beleuchtung der Arbeitsräume benutzt wird. Früher sangen und unterhielten sich die Arbeiter auf das Lebhafteste während der Arbeit, während sie jetzt nur in ruhiger Weise mit einander verkehren. Außer Acht zu lassen ist die Hygiene der Farben bei nervösen Krankheiten jedenfalls nicht, und es mag ein richtiges Prinzip darin liegen, wenn in einem bekannten Kurorte diejenigen Kranken, die einer Beruhigung bedürfen, stets ein Zimmer mit dunklen, namentlich violetten Farben erhalten, während man solche, die angeregt werden sollen, in einem rothen Zimmer unterbringt.

— **Eine für Spaziergänger interessante Entscheidung** des Oberlandesgerichts zu Köln findet sich in einem der neuesten Hefte des „Rheinischen Archivs" abgedruckt. In einer Gemeinde hatte der Verschönerungsverein einen an einem Berge sich hinziehenden Weg für Spaziergänger angelegt, an dessen Anfangs- und Endpunkte eine Tafel aufgestellt worden war mit der Aufschrift: „Die Anlagen sind dem Schutze des Publikums empfohlen. Der Bürgermeister Y." Auf dem Wege befindet sich eine hölzerne Brücke. Als eine Dame auf einem Spaziergang diese Brücke betrat, brach ein faul gewordenes Brett des Belags durch; infolge dessen zog sie sich eine nicht unerhebliche Verletzung am Fuße zu. Das Oberlandesgericht hat die Gemeinde für verpflichtet erklärt, allen hierdurch entstandenen Schaden zu ersetzen.

— **Poesie und Prosa.** Als Mme. Adam (Juliette Lambert) eine Reise durch Italien machte, wurde sie dem König Humbert vorgestellt. Sie hatte die Ruinen von Paestum besucht und schilderte nun begeistert ihre Eindrücke, rühmte den eigenartigen Reiz des öden und unbebauten Landes und der weiten von Gott und Menschen verlassenen Einöde und konnte sich nicht genug darin thun, von der Größe dieser Einsamkeit zu schwärmen. Der König ließ sie sprechen; als sie zu Ende war, sagte er: „In der That, alle diese Gegenden sind voller Poesie, aber ich würde es vorziehen, dort weniger Poesie und mehr Kartoffeln zu sehen."

— **Ehret Eure großen Meister!** Unlängst hat die Stadt Szegedin den Räuberhauptmann Rozsa-Sandor für ihre Bildergalerie verewigen lassen. Nächsten Herbst wird der verstorbene Zigeunergeiger Johann Salamon in Klausenburg ein Steindenkmal erhalten mit seinem Reliefbrustbild in karrarischem Marmor. Ein eigener Denkmalsausschuß besteht für diese wichtige Angelegenheit!

— **Ein Kunstverständiger.** Parvenu: „Was spielt die Kurkapell'?" Badekommissar: „Schubert, Quartett A-moll." Parvenu (überlegen lächelnd): „A mol? Wenn se ordentlich applaudirt bekomme', spiele se's aach zwaamool!"

— **Ermunterung.** Direktor (einer Schmiere, als das Publikum alles Mögliche wirft, den Schauspielern zuflüsternd): „Spielt's nur weiter, es kommen lauter Gebrauchsgegenstände!"

MARCHIVUM

Zum Thronwechsel in Italien.

Die Sicherheitsmaßregeln,

die vordem zu wünschen ließen, wurden später übertrieben. So war bei der Reise des Königspaares nach Monza die Bahnlinie zwei Stunden vor Mailand bis Monza auf je 20 Meter mit einem Doppelposten besetzt. Auf dem Mailänder Bahnhof wurde anderthalb Stunden vor der Ankunft des Hofzuges Niemand mehr in den Bahnhof eingelassen. Die fahrplanmäßigen Züge wurden weit außerhalb des Bahnhofes abgefertigt. Der Bahnhof selbst war von vier Kompagnien Bersaglieri besetzt, die einen doppelten Kordon um das Gebäude bildeten. Der König kam im Ueberzieher und Cylinder einen Augenblick ans Fenster. Nach einer Minute Aufenthalt ging der Zug weiter. In Monza waren dieselben strengen Absperrungsmaßregeln vorgenommen worden. Im Vorgemach neben dem Aufbahrungszimmer erwartete die Königin Margherita das Königspaar ganz allein, worauf sie dieses zur Leiche führte und eine halbe Stunde dort mit ihnen betete. Der König war vom Anblick seines Vaters so ergriffen, daß er sich den ganzen Abend abschloß.

Eine seltsame Maßregel.

Die Quästur in Mailand hat eine Bekanntmachung erlassen, die mit Recht scharfe Verurtheilung findet. Jedermann wird nämlich eingeladen, über allfällige verdächtige Handlungen und Aeußerungen anderer Personen Mittheilungen zu machen unter der Zusicherung, daß der Name des Denunzianten nicht nur dem Verdächtigen, sondern auch der Justizbehörde geheim gehalten werde.

Vom italienischen Königshause.

Beim Frühstück in Monza spielte sich eine ergreifende Szene ab. Die Königin-Mutter nahm die junge Königin bei der Hand und führte sie an den Ehrenplatz, den sie selbst bisher innehatte. Weinend lehnten dies die Königin und der König ab und baten die Mutter, den Ehrenplatz auch ferner beizubehalten. Der Herzog von Aosta that zu Offizieren einen prächtigen Ausspruch: „Mögen die Herren Anarchisten nur kommen, wir Savoyer sind zwölf Mann, sie zu empfangen."

Die Beisetzung König Humberts

soll aus politischen Gründen, wenn irgend möglich, in Rom erfolgen. Mascagni soll den musikalischen Theil der Feier leiten, der durch einen Sängerchor von 180 Stimmen ausgeführt werden soll. Im Quirinal wird an der Herrichtung der Räume für die Unterbringung der Fürstlichkeiten gearbeitet. Die in Rom anwesenden Abgeordneten haben bereits eine Reihe von Vorschlägen bezüglich der parlamentarischen Trauerkundgebungen gemacht. Beschlüsse darüber erfolgen erst in der Montagssitzung.

Telegramme.

* Palermo, 4. Aug. Hier hat sich ein Ausschuß zur Errichtung eines Denkmals für König Humbert gebildet.

* Rom, 4. Aug. Den Blätter zufolge glaubt die Polizei, daß das von ihr gesuchte Individuum, das mit Bresci in Rom war, der Anarchist Leanda Nicoli aus Biella sei, der zur Zeit verschwunden sei.

* Rom, 4. Aug. Es heißt, daß aus dem Verhör des Anarchisten Natale Possanzini, der in Ancona verhaftet wurde, es sich ergab, trotz seiner Versicherung des Gegentheils, daß er aus Monza kam. Es sei ferner festgestellt, daß Possanzini, welcher seinen Bart vollständig abrasirte, einen falschen Namen annahm. Das Hemd und das Taschentuch zeigten Blutflecken. Die in Neapel verhaftete Person ist ein Sozialist aus Benevent, Carneiro Uzzi, der längere Zeit in Amerika arbeitete, und dann über Paris nach Italien zurückkehrte. In der Deputirtenkammer erklärte gestern der Präsident im Gespräche mit einigen Deputirten, daß kein Testament des Königs gefunden wurde.

* Monza, 4. Aug. Das Zimmer, wo König Humbert aufgebahrt ist, ist zur Kapelle umgewandelt worden. Auf den Sarg, der mit einem Bahrtuch mit dem Kreuze von Savoyen bedeckt ist, wurden Helm und Degen gelegt. Zu Füßen des Sarges liegen auf einem Kissen die Orden des Entschlafenen. Um den Sarg werden die Kränze gelegt, die fortwährend in großer Anzahl eintreffen. Die Todtenwache wird abwechselnd von den Prinzen gehalten. Wahrscheinlich findet die Ueberführung der Leiche nach Rom am Mittwoch Abend und das Leichenbegängniß in Rom am Donnerstag den 9. August statt. Es verlautet ferner, daß die Majestäten vor der Ueberführung der Leiche abreisen u. daß die Eidesleistung des Königs am Dienstag stattfindet. Die Minister reisen heute Abend gegen 9 Uhr nach Rom ab.

* Monza, 4. Aug. Die Stadtverwaltung kaufte das Stück Land, worauf das Verbrechen geschah, um darauf ein Denkmal oder eine Wohlthätigkeitsanstalt zu errichten.

* * *

Der Aufruhr in China.

China-Freiwillige.

Um die Zahl der etwa zur Verfügung stehenden weiteren Ersatzmannschaften für China festzustellen, hat der Kaiser jetzt angeordnet, daß die Unteroffiziere und Soldaten des Beurlaubtenstandes aller Waffen (Jahresklassen 1893 bis 1898) sowie der Landwehr 1. und 2. Aufgebots (Jahresklassen 1883 bis 1892), die bereit sind, nach China zu gehen, sich unter Ueberreichung ihres Militärpasses sofort zu melden haben.

Prinzregent Luitpold

hat aus der Vorderriß an den Grafen Montgelas nach der Landesgrenze bei der Bahnstation Gemünden folgendes Telegramm gerichtet: Herrn Grafen von Montgelas, Kommandeur des 2. Bataillons des 4. ostasiatischen Inf.-Regts. in Gemünden-Bahnstation. Ehe das Ihrem Kommando unterstellte Bataillon die Landesgrenze überschreitet, drängt es mich, Ihnen und Ihrer tapferen Schaar, welche mit den Söhnen aus allen Gauen Deutschlands für Recht und Sühne in den Kampf zieht, aus den Bergen noch einen letzten Scheidegruß zuzurufen.

Die Predigt des Kaisers.

Von der Seepredigt, die der Kaiser am letzten Sonntag gehalten hat und deren Text durch die „Kreuzzeitung" veröffentlicht worden ist, sendet diese, wie sie berichtet, mit allerhöchster Erlaubniß Separatabzüge zur Vertheilung für das Expeditionskorps an das Konsulat in Port Said.

Noch eine Ansprache.

* Bremerhaven, 3. Aug. Die Kaiserin ist um 10 Uhr 45 Min. Abends nach Wilhelmshöhe und der Kaiser um 11 Uhr nach Koburg abgereist. Kurz zuvor hatte in dem großen Saale der Lloydhalle die Vertheilung von Ehrenzeichen an je 15 Arbeiter des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie durch den Kaiser stattgefunden. Hierbei hielt der Kaiser folgende Ansprache:

Ihr seid hier versammelt worden, um meinen kaiserlichen Dank zu empfangen für die Hingabe und Aufopferung, mit der Ihr an der Fertigstellung der Dampfer für meine Offiziere und Soldaten gearbeitet habt. Dank Eurem rastlosen Bemühen ist die prompte pünktliche Absendung der Transporte möglich geworden. Dadurch habt Ihr es einmal ermöglicht, daß unsere Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum andern habt Ihr unsere Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die ich Euch dafür verleihe, sollen meine Anerkennung sein, aber auch zugleich ein Ausdruck meiner Zufriedenheit, daß Ihr nicht dem schlechten Beispiele der durch vaterlandslose Agitatoren verführten Arbeiter gefolgt seid, sondern den Patriotismus des deutschen Arbeiters fleckenlos gewahrt und wacker mitgearbeitet habt für die Schlagfertigkeit unserer braven Armee. Ehrlos der, welcher im Moment der Gefahr sein Vaterland im Stich läßt! Erhaltet Euch den guten deutschen Geist, den Ihr bewiesen, dann wird der Dank des deutschen Volkes und meine Anerkennung Euch nie fehlen.

Für die Hamburger Rheder, die infolge ihrer Massenaussperrung das Vaterland im Augenblick der Gefahr im Stiche lassen müssen, scheint der Kaiser ein Wort der Mißbilligung bisher nicht gehabt zu haben.

Vom Vormarsch auf Peking.

* London, 3. August. Der „Standard" meldet aus Tientsin vom 26. Juli: Die Verbündeten sind gezwungen, auf das englische Contingent zu warten. Die militärischen Vorbereitungen gehen bei den britischen Truppen in beklagenswerther Weise langsam vor sich. Die britischen Truppen können nicht die kleinste Strecke weiter vorrücken, während die Contingente der übrigen Mächte bereits seit einer Woche zum Vormarsch bereit sind. Gegenwärtig stehen über 20,000 Mann unthätig in Tientsin; Russen und Japaner sind ungeduldig und wollen nach Norden vorrücken, obgleich sie Befehl erhalten haben, mit dem englischen Contingent zusammen vorzugehen, welches völlig unbeweglich zu sein scheint. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Hongkong vom 1. ds., wonach sich die Unruhen im Norden von Schantung ausbreiten. Die Berliner Mission in Namon wurde von Pöbelhaufen zerstört. „Daily News" meldet unterm 27. Juli, General Gaselee habe Befehl gegeben, daß der Vormarsch am nächsten Montag beginne. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" rücken chinesische Truppen beständig nördlich im Yangtsethale vor und dürften die Flanke der verbündeten Truppen angreifen.

* London, 3. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin vom 25. Juli: Die Offiziere und Soldaten sind von den besten Gesinnungen beseelt. Aber der Mangel an Organisation macht sich fühlbar. Die Bereitschaft und Tüchtigkeit der Japaner erregt allseitige Bewunderung.

* London, 3. Aug. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin: Mit den Belagerten in Peking befreundete Ausländer, die hierher kamen, um Nachrichten abzuwarten oder um die Entsatzexpedition zu begleiten, sind ungehalten über den Mangel an Fortschritt in den Vorbereitungen über den Vormarsch. Sie beschuldigen die Armee der Gleichgiltigkeit und sagen, die Schwierigkeiten, welche sich dem Vormarsch auf Peking entgegenstellen könnten, würden übertrieben.

* Washington, 3. August. Der amerikanische Generalkonsul Goodnow in Shanghai telegraphirt unter dem heutigen Tage: Die Amerikaner haben am gestrigen Tage Chanuking verlassen. Li-Hung-Tschang sagte heute dem französischen Konsul, den Gesandten in Peking werde keine Botschaft ausgehändigt, weil die fremden Truppen auf Peking marschiren. 2 fremdenfreundliche Mitglieder des Tsungli Yamen, die auf die Beschützung der Gesandten drängten, wurden auf Befehl Li-Ping-Hengs, der jetzt die Truppen in Peking befehligt, enthauptet. Li-Ping-Heng hat auch das Massacre in Paoting angeordnet. Nach einem Telegramm des Admirals Remey aus Taku vom 2. Aug. meldet General Chaffee, daß 800 Japaner eine Rekognoszirung ausführten, wobei 3 Mann fielen und 25 verwundet wurden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Neapel, 4. Aug. Die Polizei stellte auf Grund des vor dem Mordanschlage an den Schah von Persien gesandten Briefes Nachforschungen an. Diese ergaben, daß der angebliche Unterzeichner des Briefes Angelo Bartolozzi in der Via Messina Nr. 5, wo eine sozialistische Gruppe Zusammenkünfte haben sollte, mitbekannt sei. Man fand dort aber nichts.

* London, 4. Aug. Der Schah von Persien gab, wie das Reuter-Bureau meldet, den Besuch in England wegen des Todes des Herzogs von Koburg auf.

* * *

Der Burenkrieg.

* Pretoria, 4. Aug. Reuter Meldung. Botha und Krüger erließen eine Proklamation, in der sie sagen, sie würden für allen Schaden den die Engländer den Farmen zufügen, Ersatz zahlen, wenn die Besitzer dieser Farmen bei ihren Commandos blieben. (Das läßt bedenkliche Schlüsse auf die Kriegsunlust der Buren zu. D. R.)

Mannheimer Handelsblatt.

Augsburger 7 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. August 1900. Gezogene Serien: Nr. 835 449 898 1025 1059 1228 1531 1615 1740 1985. Die Prämien-Ziehung findet am 1. September statt. (Ohne Gewähr.)

Getreide.

Mannheim, 3. Aug. Infolge abgeschwächten Amerikas war die Stimmung hier sehr ruhig. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 133—140, Südrussischer Weizen M. 124—142, Kansas II M. 128.50, neuer Kansas August-September-Abladung M. 130—131, Redwinter M. —, August-September-Abladung M. 130—131 La Plata fab M. 127—129, feinere Sorten La Plata M. 133—134, Russischer Roggen M. 104, Mixed-Mais M. 88.50, La Plata-Mais M. 94, Russische Futter-gerste M. 98, Weißer amerik. Hafer M. 100, Russischer Mittelhafer M. 98—105, Prima russischer Hafer M. 106—116.

Frankfurter Effekten-Societät vom 3. Aug. Oesterr. Creditaktien 207.80, Lombarden 25.90, Northern 72.30 Gotthard 138, Schweizer Centralbahn 141, Schweizer Nordost 89.40, Schweizer Union 80, Jura-Simplon 88.90, Hamburg-Amerikan. Packetf. 120.50, Nordd. Lloyd 108, 4proz. Italiener 93.80, 5proz. amort. Mexikaner 40.50, Harpener 186.20, Gelsenkirchen 193.20, Blau- und Silberhütte Braubach 94.

Newyork, 3. August. Schlußnotirungen:

	2.	3.		2.	3.
Weizen Januar	—	—	Mais September	43—	42⅝
Weizen März	—	—	Mais Dezember	40—	39⅝
Weizen Mai	—	—	Kaffee Januar	—	—
Weizen September	79⅞	80⅛	Kaffee September	7.85	7.70
Weizen Dezember	81⅝	82⅛	Kaffee Dezember	8.05	7.95
Mais Januar	—	—	Kaffee März	8.25	8.10
Mais März	—	—	Kaffee Mai	8.35	8.20
Mais Mai	—	—			

Chicago, 3. August. Schlußnotirungen.

	2.	3.		2.	3.
Weizen September	74⅝	75¼	Mais Dezember	—	—
Weizen Dezember	—	—	Schmalz September	6.87	6.85
Mais September	37⅛	37—	Schmalz Dezember	0.00	0.00

Schiffsfahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 31. Juli.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Mähren	W. Egan 5	Rotterdam	Stückgut	7000
Weißbarth	18		"	9000
Schmohl	Industrie 24	Ruhrort	"	3800

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Bracht	Elise	Jagstfeld	Steinsalz	900
Kappes	Wilhelm			1180
Rotz	Karl Robert	Straßburg	Stückgüter	12000
Schäfer	Friederike	Heilbronn		[illegible]
Balsert	Gott mit uns	"	Steinsalz	1554
Kupfermann	Lorelei	Ruhrort	Kohlen	18461
Oestrich	Worms	"	"	[illegible]
Scheelen	Der Hohenzoller	"	"	11878
[illegible]	Viktoria [illegible]	"	"	[illegible]
Hoffmann	Gerhard	"	"	13500
Schmitt	Vorschritt	Köln	Stückgüter	2046

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli-August.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	31.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen.
Konstanz	3,93	3,91		3,94			
Waldshut	2,92	3,05	3,08	2,99	2,93	2,88	
Hüningen	2,52	2,62	2,74		2,52		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,88	2,94	3,05	2,99	2,92		N. 6 U.
Lauterburg	4,15	4,17	4,24		4,22		Abds. 6 U.
Maxau	4,31	4,31	4,39	4,48	4,38		2 Uhr
Germersheim	4,16		4,21	4,31			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,95	3,92	3,92	4,02	4,08	3,98	Mgs. 7 U.
Mainz	1,42	1,40	1,38	1,42	1,44		F.-P. 12 U.
Bingen	1,98	1,94	1,96	1,98	2,01		10 U.
Kaub	2,23	2,22	2,28	2,24	2,29		2 U.
Koblenz	2,32	2,30	2,28	2,28			10 U.
Köln	2,26	2,28	2,32	2,22	2,21		2 U.
Ruhrort	1,69	1,67	1,68	1,66			6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,94	3,92	3,93	4,01	3,94	4,04	V. 7 U.
Heilbronn	0,69		0,69	0,65	0,58		V. 7 U.

Konkurse in Baden.

Ettlingen. Ueber das Vermögen des Landwirths Georg Ochs in Spessart; Konkursverwalter Rechtsagent W. Becker in Ettlingen; Anmeldetermin 1. September.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher angegebenen Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 38307

Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

Ein werthvoller Mitarbeiter

in jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geschickte Eintheilung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntniß dieser wichtigen Faktoren findet der Inserent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Mosse vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma Rudolf Mosse wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung, unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. Büreau in Mannheim O 6, 7a, neben Hôtel Victoria. Telephon 495. 46507

Pfaff-Nähmaschine
nur allein
ächt zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
35815 vis-à-vis dem Theatereingang. Telephon 1298.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Straßen- und Baufluchten für die 19te Querstraße südlich der Mittelstraße in den Neckargärten betr.

(866) Nr. 75193 I. Der Stadtrath der Hauptstadt Mannheim beabsichtigt die 19te Querstraße in den Neckargärten über die Mittelstraße hinaus fortzuführen und hat den Antrag gestellt, die Straßen- und Baufluchten für diesen Theil der 19ten Querstr. unter theilweiser Aufhebung der unterm 24. August 1891 genehmigten Baufluchten festzustellen. Die beantragten Fluchten sind an Ort und Stelle abgesteckt. Der hierüber aufgenommene Plan liegt während der nächsten 14 Tage auf dem Rathhaus dahier zur Einsichtnahme durch die Betheiligten auf.

Wir bringen dies gemäß Art. 2 des Ortsstraßengesetzes mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß, daß Einwendungen binnen 14 Tagen von der Ausgabe dieser Zeitungsnummer an bei Ausschlußvermeiden entweder beim Bürgermeisteramt oder beim Bezirksamt dahier geltend zu machen sind. 59995

Mannheim, 1. August 1900.

Großh. Bezirksamt:
Reff.

Handelsregister.

Zum Gesellschaftsregister Band IX, O.-Z. 7, Firma: „Brauereigesellschaft Eichbaum vorm. Hofmann“ wurde eingetragen:

Hans Harter in Lahr ist als Prokurist bestellt. 59952

Mannheim, 2. August 1900.

Gr. Amtsgericht III.

Handelsregister.

Zum Ges.-Reg. Band VIII, O.-Z. 334, Firma „Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft“ in Mannheim wurde eingetragen: 59945

Carl Meister in Mannheim ist zum Mitgliede des Vorstandes bestellt.

Mannheim, 2. August 1900.

Großh. Amtsgericht III.

Handelsregister.

Zum Ges.-Register Band IX, O.-Z. 53, Firma Rud. Otto Meyer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, wurde eingetragen:

Durch Beschluß der Versammlung der Gesellschafter vom 13. Mai 1900 wurde das Stammkapital um 250 000 Mk. also auf 1,500,000 Mark erhöht und die §§ 4, 6, 14, 18, 20, 22, 24, 29, 30 und 36 des Gesellschaftsvertrags abgeändert. 59944

Mannheim, den 2. Aug. 1900.

Gr. Amtsgericht III.

Entmündigung.

Nr. 245441. Die Ehefrau des Kaufmanns Hermann Bohrmann in Mannheim, Katharina geb. Köhler, zur Zeit in Heppenheim, wurde durch diesseitigen Beschluß vom 21. Juni d. J. Nr. 209591 wegen Verschwendung entmündigt. 59944

Mannheim, den 30. Juli 1900.

Großh. Amtsgericht II.

Versteigerung.

Mittwoch, 22. August 1900 und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2 Uhr an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1899:

Lit. **A.** Nr. 22547 bis mit Nr. 27403,

Lit. **B.** Nr. 24580 bis mit Nr. 29719,

welche am 21. ds. Mts. **nicht ausgelöst sind,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 24. ds. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab,** zum Ausgebot.

Mannheim, 2. August 1900.

Städt. Leihhausverwaltung:
59879 Hofmann.

Vergebung

der Spenglerarbeiten für das Haupt- und Nebengebäude vom Neubau des Realgymnasiums in der Tullastraße. *59914

Die Spenglerarbeiten zu obigem Neubau sollen im Wege der Submission vergeben werden. Angebote hierauf sind versiegelt und portofrei spätestens bis

Donnerstag, 9. August d. J., Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst die Zeichnungen angesehen, und die Bedingungen nebst den Angebotsformularen gegen Erstattung der Umdruckgebühren in Empfang genommen werden können.

Den Submittenten steht es frei, am vorgenannten Termine der Eröffnung der Angebote beizuwohnen.

Mannheim, 2. August 1900.

Hochbauamt.
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniß der Betheiligten, daß am

Dienstag, 7. August 1900

Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—5 Uhr im ersten Stock des Polizeigebäudes auf dem Waldhof, Langestraße Nr. 47, Zahlungen an Umlagen und anderen städtischen Gefällen entgegengenommen werden.

Mannheim, den 30. Juli 1900.

Stadtkasse:
Roderer. 59540

Techniker gesucht.

Ein in Hausentwässerungsarbeiten erfahrener, wenn möglich mit den hiesigen Verhältnissen vertrauter Techniker wird zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerber wollen ihre Meldungen bis zum 15. August d. J. an die unterzeichnete Dienststelle richten. Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Angabe über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sowie über den Termin des eventuellen Dienstantritts sind beizufügen. 59408

Mannheim, 28. Juli 1900.

Tiefbauamt,
Abtheilung Sielbau:
Berger.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zur Erneuerung von Forenseisenbelag auf der Saalbachbrücke im Bahnhof Bruchsal wird die Lieferung von 45 Stück 5,5 m langen und 45 Stück 8,1 m langen verzinkten Belageisen D.N.P. 9 mit einem Gesammtgewicht von 5445 Kg vergeben. 59954

Angebote sind bis **Samstag, den 18. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,** anher einzureichen.

Die Bedingungen und die Zeichnung des Brückenbelages liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf. Bemerkt wird, daß die Stoßeintheilung nach der Lage der Brückenträger auch etwas geändert werden kann.

Bruchsal, den 1. Aug. 1900.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Montag, den 6. Aug. 1900, Vormittags 10 Uhr,** werde ich in Ilvesheim an der Hellwig'schen Ziegelei **ein Pferd** (Schimmelstute) ca. 8 Jahre alt, folge Verfügung Gr. Oberlandesgerichts Karlsruhe, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 59938

Mannheim, den 2. Aug. 1900.

Schreiber,
Gerichtsvollzieher in Mannheim,
Rheinaustraße 7.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Börsenlokal E 6, 1 hier 59096

79 Sack Weizenmehl 5r
1 Sack Roggenmehl 1r

Fabrikat Ludwigshafener Walzmühle, für Rechnung wen es angeht, gem. § 373 H.-G.-B. öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. Aug. 1900.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 6. Aug. d. J. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 60010

1 goldene Herrenuhr, 1 Brillantring, 1 Fahrrad, 1 Bett, 1 Bettlade, 1 Schaufel, 4 Kannen Lack, Gerüststricken, Stangen u. Seile, allerlei Möbelstücke, 1 Fettapparat, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. August 1900.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 2, 15.

Steinkohlen-Lieferung.

Die hiesige Gemeinde vergibt zur sofortigen Lieferung

300 Ctr. Kohlen

(Ruhrer Fettschrot) bester Qualität im Submissionswege.

Angebote mit Einrechnung des Waaggeldes sind längstens bis **Samstag, den 11. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr** anher einzureichen. 59895

Ilvesheim, den 1. Aug. 1900.

Gemeinderath:
Hofer.

Kohlenlieferung.

No. 1559. Die hiesige Gemeinde vergibt zu sofortiger Lieferung, franko Schulhauskeller hier,

Vierhundert Zentner Ia. Nusskohlen

im Submissionswege. Angebote hierauf wollen verschlossen bis längstens

Mittwoch, 8. August d. J. Vormittags 10 Uhr

anher eingereicht werden.

Edingen, 3. August 1900.

Bürgermeisteramt.
Sponagel. 60011

Sängerbund.

Heute Samstag Abend

keine Probe.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, den 5. Aug. 1900

Frühtour nach **Schriesheim**

Abfahrt präcis 6 Uhr an der Friedrichsbrücke. 59992

Um zahlreiche Betheiligung bittet **Der Fahrwart.**

Schützen-Gesellschaft Mannheim.

Eingetragener Verein.

Wir erlauben uns unsere Mitglieder zu benachrichtigen, daß unser 59565

Gabenschießen in **Verbindung mit einem Preiskegeln**

am **Sonntag, den 5. August** beginnt, am **Mittwoch, den 8. August** fortgesetzt und am **Sonntag, den 12. August** beendigt wird.

Wir verweisen noch auf das in der Schießhalle angeschlagene Programm und laden zu gleichem Besuche freundlichst ein.

Der Vorstand.

Rehe Geflügel Fische

in großer Auswahl. 60008

J. Knab, E 1, 6b,
der Sparkasse gegenüber.

Felchen

Rheinsalm
leb. Karpfen
Hechte, Aal
Zander etc. 60014

Neues Sauerkraut.

Ph. Gund B 2, 9 / R 7, 27

Damen- und Kinderhüte

werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung

55355 Q 5, 19 part.

Reisebeamter.

Für das Großherzogthum Baden wird per 1. September d. J. oder früher ein tüchtiger, in **Acquisition und Organisation** erfahrener

Inspector

mit hohem Gehalt, Spesen und Provisionen gesucht.

Bewerber, welche Lebenslauf sowie eine Aufstellung ihrer bisher erzielten Resultate einsenden, sichern wir Discretion zu.

Gefl. Offerten unter Nr. 59684 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ich habe mich in hiesiger Stadt als

Rechtsanwalt

niedergelassen. *59881

Mein **Büreau** befindet sich in

A 1, 1, part.

Dr. Wilhelm Haas, Rechtsanwalt.

Portièren, Tischdecken, Divandecken, Reisedecken.

Ad. Sezauer Nachfolger

D 2, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. *Planken.*

43684

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 6. August l. J. Nachmittags 3 Uhr, wird in dem **Rathhaussaale zu Neckarsteinach** die **Gemeindejagd** bestehend in 3 Bezirken:

1. **796 Hektar Wald der Gemarkung Neckarsteinach**
2. **290 „ Feld „ „ „**
3. **56 „ „ „ „ Neckarhausen**

auf 9 Jahre vom 1. September l. Js. an, öffentlich verpachtet.

Neckarsteinach, den 27. Juli 1900. 59469

Großherzogl. Bürgermeisterei:
Schneider.

Neubau des Gymnasiums zu Weinheim.

Zimmer- u. Dachdeckerarbeiten sollen öffentlich verdungen werden. Verschlossene mit Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **15. August, Vormittags 11 Uhr** beim Bürgermeisteramt zu Weinheim einzureichen. 59963

Verdingungsunterlagen und Pläne liegen daselbst zur gefälligen Einsicht offen.

Weinheim, den 1. August 1900.

Der Architekt:
H. Th. Schmidt, Frankfurt a. M.

Vom Umbau B 1, 7a sind ca.

40,000 Flachziegel

ferner **Thüren, Fensterläden** zu verkaufen. 59965

Zu erfragen **C 2, 24,** Laden.

Ostpreußische, Littauer, russische

Wagenpferde

Jucker u. Ponnys verkauft unter Garantie zu billigen Preisen

Jakob Müller, Pferde-Handlung.

Nr. 96 Schwetzingerstraße No. 96. 58983

Grabdenkmäler

reichhaltiges Lager. 58714

Gg. Annecker,
Bruno Wolff Nachfolger,
Bildhauer.

G 7, 30 Mannheim **G 7, 30**

Kirchen-Ansagen.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.

Trinitatiskirche. Sonntag, den 5. August. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Eberle.

Lutherkirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Eberle.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Nothkirche auf dem Lindenhof. Morgens ½9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens halb 11 Uhr Predigt. Herr Vikar Greiner.

Stadtmission

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Allgemeine Erbauungsstunde. Herr Stadtmissionar Krämer. ½6 Uhr Jungfrauenverein. 8 Uhr Allgem. Gebetstunde.

Mittwoch ½9 Uhr Allg. Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Krämer.

Donnerstag, 8 Uhr Jungfrauenverein.

Traitteurstraße 19.

Sonntag 8 Uhr Morgens Sonntagsschule. Abends ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Kehrberger.

Montag 8 Uhr Jungfrauenverein.

Freitag Abends ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Kehrberger.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23

Montag Abend ½9 Uhr Bibelstunde der älteren Abtheilung über 2. Mos. 20, 2—6. Stadtvikar Hofheinz.

Dienstag Abend ½9 Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung über 2. Sam. 15 u. 18. Stadtvikar Hofheinz.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend Sprachkurse (Engl. u. Französisch.) Dr. Weber-Diserens, Q 3, 3.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen! Auskunft in Vereinsangelegenheiten ertheilt der Vorsitzende, Vikar Greiner, K 1, 13.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Vorm. ½10 Uhr Predigt. Sonntag Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt. Dienstag Abend ½9 Uhr Gebetstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). Samstag, 4. August Beichtgelegenheit von Mittags 4 Uhr an. Abends ½8 Uhr Rosenkranz. Sonntag, den 5. August Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt u. Amt. ½3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 5. August kein Gottesdienst.

Specialität nur für Herdefeuerung empfiehlt sich 60001

L. Gross,
Große Merzelstraße 45.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 43910

Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Frau Zimmermann, T 2, 22.** 59149

Große Merzelstr. 8, Stock, ein schön möbl. Zim. z. verm. 59997

D 6, 13 Zim. u. Küche zu verm. N. prt. 59930

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: **Fritz Kersebaum.**

Sonntag, den 5. August 1900: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8½ Uhr.

Brillantes Volksstück. Höchst effektvoll.

Die schöne Klosterbäuerin

oder: 60013

Die Franzosen in Bayern.

Volksstück mit Gesang und Tanz aus dem bayerischen Hochlande in 4 Akten von Prüller. Musik von Brummer.

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute Sonntag, 5. August, von 8—11 Uhr

GROSSES CONCERT

der Capelle Petermann. 60015

Direction: Herr Capellmeister **Fr. Plotzky.**

Krieger- Verein Mannheim.

Sonntag, den 5. August 1900

Ausflug nach Neckarhausen

zur Betheiligung am **VI. Gau-Kriegertag** und der feierlichen **Enthüllung des Kaiser- u. Krieger-Denkmals** daselbst.

Abfahrt 1 Uhr Nachmittags mit der Nebenbahn.

Orden-, Ehren-, **Verbands-** sowie **Vereinsabzeichen** sind anzulegen. 59905

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Der XVIII. badische Feuerwehrtag

wird am **11., 12. u. 13. August d. J.** in **Tauberbischofsheim** abgehalten. 59887

Wir laden die gesammte Mannschaft zur Theilnahme an diesem Feste ein u. bemerken, daß diejenigen Mitglieder unseres Corps, welche Quartier wünschen, sich bis spätestens **6. August d. J.** bei Kamerad **Christ,** Q 1, 9 hier in die dort aufliegende Einzeichnungsliste einzuschreiben haben.

Feuerwehrleute in Uniform haben freie Rückfahrt.

Der Verwaltungsrath.

Verein selbstständig. Milchhändler in Mannheim.

Zweck des Vereins ist, die hiesige Einwohnerschaft mit nur guter Vollmilch zu versorgen, jede Pantscherei rücksichtslos zu bekämpfen und gegen unreelle Lieferanten gemeinsam vorzugehen. Es können nur ganz reelle Milchhändler in den Verein aufgenommen werden, deren Namen jede Woche in hiesigen Zeitungen im Inseratentheil bekannt gegeben werden und wolle man sich bei Bedarf guter Vollmilch vertrauensvoll an eines der nachstehenden Mitglieder wenden.

J. Braunwart, Waldhof, Langstraße 41	**Martin Rindersbacher,** Schwetzingerstr. 108
Ferdinand Dehler, Traitteurstraße 62	**Wilh. Sauer,** C 2, 22
Phil. Größle, H 8, 2	**Hch. Schwarz,** Bellenstr. 5
Joh. Haupt, P 3, 5	**Friedr. Uhle,** K. Wallstadtstraße 23
Frz. Holderbach, Langstr. 11	**Wilh. Vogel,** H 7, 15
Christ. Kleinknecht, H 7, 12	**Friedr. Weidner,** H 10, 24
Gregor Löffler, Gontardstraße 36	**Valent. Willhauf,** P 3, 15
Heinrich Nikolaus, U 1, 18	**Joh. Wöhrle,** F 5, 8
	Aug. Ziegler, 12. Querstr.

Verein selbstständiger Milchhändler in Mannheim.

44288 **Der Vorstand.**

Internationales Reisebureau Mannheim

B 2, 7. Fritz Bopp Telefon 584.

Weltausstellung Paris 1900

Einzelreisen, Gesellschaftsreisen, Spezialreisen.
Ausführliche Prospecte gratis. 57603b

Wegen Anschlusses an das städtische Electricitätswerk ist eine gut erhaltene 59998

complette elektrische Lichtanlage,

bestehend aus **Gasmotor (10 HP.), Dynamomaschine und Zubehör, sammt Treibriemen und Vorgelege,** zu verkaufen. Einsichtsnahme und Auskunft bei Hausmeister **Zimmermann, C 1, 2.**

Monat August Zuschn.-Kurs. 25 Mark.

Alle anderen Monate für den Preis ausgeschlossen.
Mannh. Zuschn.-Akad. für Damenbekleidung, N 3, 15. *59958

Wer den brennendsten Durst durch wenig Flüssigkeiten stillen will, der benütze meine alkoholfreie

Früchte-Säfte-Essenz.

Prospecte frei. 58859

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, **Ladenburg.**

Sie sind da, die Chinesinnen, im Löwenkeller, B 6, 30.

Ein werthvolles Pferd

ist jeder Gewinn der Engener Fohlenmarkt-Lotterie. Ziehung am 22. September dss. Js.

Loose à 1 Mk. (11 Stück für 10 Mk.) sind zu beziehen durch die Hauptagentur **J. F. Lang Sohn, Heddesheim** bei Mannheim. 59813

Ein Wittwer, Wirth, Besitzer eines vierstöck. Hauses mit gutgeh. Wirthschaft in Ludwigshafen a. Rh., 37 Jahre alt, wünscht mit einem ehrbaren Fräulein od. kinderlos. Wittwe, welche in obig. Branche bewand. ist u. etwas Vermögen bes., in Corresp. zu treten beh. Verehelichung. Off. unt. W. J. Nr. *59925 an die Exped. d. Bl.

Heirath!

Ein solider, tüchtiger Kaufmann, mittleren Alters, sucht sich mit einer Wittwe, kinderlos, gleich welcher Confession, mit etwas Vermögen, baldigst zu verheirathen. Off. unt. Nr. 59942 an die Exped. d. Blattes.

Ein geb. junge Dame sucht für den Monat Sept. **Reiseanschluß** nach der Schweiz oder Rhein. Offerten unter Nr. *59931 an die Exped. dieses Blattes.

Ich warne Jedermann auf meinen Namen, noch auf meinen Nachlaß, etwas zu leihen oder zu borgen, da keine Garantie vorhanden ist. 59940

Josephine Hoppé
D 2, 10, Theaterstraße, 3. Stock

Schleuderhonig!

Diesjähriger ausgezeichneter, garantirt ächter Gebirgs-Schleuder- u. Waben-(Rosen-) Honig bei 59679

Emmerich, Hauptl. Eiterbach-Heiligkreuzsteinach.

Schirme

werden sofort reparirt und überzogen in der 59702

Schirmfabrik
J. Rausch, O 1, 3.

Kochherde
von **20 Mark** an unt. **vollständiger Garantie** empfiehlt
W. Baumüller,
F 6, 3. 45028
Reparaturen schnell u. billig.

Kartoffel! Kartoffel!
Frührosen-Kartoffel
per Centner zu **Mk. 3.50** frei an's Haus geliefert. 59921
Max Heinsheimer,
K 3, 10.

Möbeltransport.

Suche für 2 große Möbelwagen per sofort oder später Rücktransporte nach **Bamberg** oder Zwischenstationen. *59928
Hamm, Möbelspediteur,
F 6, 15.

Umzugsgelegenheit
nach Frankfurt a. M. pr. 1. Okt. gesucht. Näh. i. d. Exped. 59794

Parquet-Böden werden gewichst u. abgehobelt. 54199
Rampmaier, U 2, 8, 2. St.

Wäsche in Waschen u. Bügeln wird fortwährend angenommen bei Fr. **Kramer** Wwe. 59075 **Q 1, 9,** 1 Tr.

Friseuse
nimmt noch einige Kunden an. **Theaterstr. 3,** part. 59602

Brille d'Kneifer
Opernglläser, Feldstecher in grosser Auswahl.
Feldstecher von Zeiss
Trieder-Binocle
von **Görz** u. a. w.
empfehlen
Bergmann & Mahland
Optiker, Planken, E 1, 15
Reparaturen prompt und billig.

Bei jeder Witterung
Sonntag, den 5. August, Nachm. 1/2 3 Uhr
auf dem **Sportplatze** (Radrennbahn) im **Louisenpark**

Grosses Sportfest.

Erste nationale athletische Wettkämpfe.

CONCERT

der hiesigen Grenadierkapelle, Kaiser Wilhelm Nr. 110.
Restauration auf dem Platze. 5940

Kartenverkauf an der Kasse: Tribüne 60 Pfg., I. Platz 35 Pfg., II. Platz 20 Pfg.

Kartenvorverkauf zu ermäßigten Preisen: Tribüne 50 Pfg., I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg., bei: **Georg Engert,** O 6, 6, **Franz Beyerdörfer,** C 1, 15, **M. Herzberger,** E 3, 17, **August Kremer,** Kaufhaus, **J. u. O. Kruft,** Schwetzingerstr. 4, **J. M. Ruedin,** J 1, 19, **A. Schenk,** II. Querstr. 16, **Friedr. Weinreich,** N 4, 2/3, **Zeitungskiosk.**

Der Rennausschuß der Mannheimer Fußballgesellschaft „Sport" 1899.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 5. August

20-Pfennig-Tag.

Nachmittags 1/4 4—1/2 7, Abends 8—11 Uhr

Militär-Concerte.

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herrn Kapellmeister **M. Vollmer.**
Entree 20 Pf. **Abonnenten frei.**
59908 **Der Vorstand.**
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

„Fürstenhaus"

Café **Friedrich Huft** Restaurants
O 7, 12, Heidelbergerstrasse.
Telephon Nr. 572.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Höchst comfortabel ausgestattete Räume mit Garten.
Dejeuners, Diners, Soupers, Speisen à la carte,
Ausschank von **Münchener u. Pilsener Bier,**
sowie **Weine renommirter Firmen.** 54407

Rheinpark.

Sonntag, 5. August 1900

Oeffentlicher Fest-Ball

Orchester Capelle Schwörer. 59994
Hierzu ladet höflichst ein **Franz Geyer.**

Schützenhaus Feudenheim. 59070

Wird dem Publikum zu Ausflügen bestens empfohlen.
Vorzügliche Restauration!
Sommerhalle, Wirthschaftsgarten, Kinderspielplatz.
Haltepunkt der Mannheim-Feudenheimer Straßenbahn.

Weinrestaurant „Zum Panorama"

U 4, 19 **U 4, 19**
empfiehlt: 59400
Reine Weine, vorzügliche Küche,
Mittags- und Abendtisch
in und ausser Abonnement.
Gustav Geyer, Wirth.

Kirchweihfest Großsachsen.

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. August
wird bei Unterzeichnetem das

Kirchweihfest

mit gut besetzter Tanzmusik gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, sehe zahlreichem Zuspruch entgegen.
59875 **O. Epp.**

Wormser Weinhaus, Worms a. Rh.

Obermarkt, in der Nähe des Bahnhofs, Lutherdenkmals u. Doms.
Reine Weine und gute Küche.
Den geehrten Fremden zum Besuche bestens empfohlen.
47801 **J. Spies Wwe.**

Neustadt a. d. H.

„Die Perle der Pfalz".
Brillanter Ausflugspunkt!
Grossartiges Gebirgspanorama. Grandiose Fernsichten.
Entzückender Rundgang: Haubenstraße, Schönthal, Königsmühle, (städt. **Luftkuranstalt**), Wolfsburg, Terrasse Dr. Welsch, Haard, Neustadt. 55491
Treffliche Weine.
NB. Sonntagsfahrkarten ab Ludwigshafen u. zurück M. 1.10.

Gesellschaftshaus Neustadt a. H.

Sammelplatz für Touristen, Ausflügler und Vereine.
Grosser Concertsaal. Neuer schöner Gartensaal
nebst Gartenanlagen mit herrlicher Aussicht ins Gebirg.
Diners für die größten Vereine auf Vorherbestellung.
Zimmer mit und ohne Pension.
58764 **A. Rothermel,** Besitzer.

Kurhaus Westenhöfer

Bergzabern (Rheinpfalz.)
Halte mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes hart am Walde gelegenes Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen, Vorzügliche Pension zu mässigen Preisen. Für Gesellschaften grosser geräumiger Gartensaal. 51711 Der Besitzer:
B. Westenhöfer.

Eröffnung u. Empfehlung

der Restauration

„Zum grünen Winkel"

Ecke der Hebel- und Nuits-Strasse. 59290

Ausschank des allgemein beliebten Stoffes
(hell und dunkel)
der Brauerei Sinner in Grünwinkel.

Meinen werthen Freunden, Bekannten und titl. Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen die **Restauration zum grünen Winkel** eröffnet habe und bestrebt sein werde, für nur **gute Küche und Keller,** wie in meinen früheren Wirthschaften, „zum alten Fritz" und „zum Hohenzollern" stets Sorge zu tragen.

Indem um geneigten Zuspruch bitte, lade zur Eröffnung höflichst ein und empfehle mich

Frau **Otto Schwörer Wwe.**

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!

gibt Suppen, Saucen, Ragouts und Gemüsen **vorzüglichen Wohlgeschmack** und erhöht deren Verdaulichkeit. — **Wenige Tropfen genügen.** 59810

Hoehl Kaiser-Blume
42047 Feinster Sect
Gebr. Hoehl,
Geisenheim a. Rh.
Vertreter:
J. W. Frey, Mannheim.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1.50 Mk. — Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser.** 58740
Gebrauchsanweisung umsonst bei **E. Gummich,** Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Schönes Haar

erhält man durch Gebrauch des
◆ **Haarspiritus** ◆
aus der
Medicinal-Drogerie zum rothen Kreuz,
Th. von Eichstedt, N 4, 12.
Original-Flaschen M. 1.25 sowie offen, ausgewogen. 51501

Zahn-Atelier
H. Stein
J 1, 7, Breitestr.
Einsetzen künstl. Zähne
Schmerzloses Zahnziehen, Plombiren Zahnreinigen 2c. 2c.

Wirthschaftsübernahme u. Empfehlung.

Meinen verehrten **Freunden, Bekannten** und titl. **Einwohnerschaft** mache die ergebene Anzeige, daß ich die 59743

Bier-Restauration

Zum Klosterkeller

P 6, 1

Ausschank des allgemein beliebten Stoffes, hell und dunkel der Brauerei Sinner in Grünwinkel

übernommen habe und dieselbe **heute Samstag, den 4. August a. c. eröffne.**

Zur Eröffnung Streichconcert.

Entrée frei.

Für nur **gute Küche und Keller** werde stets Sorge tragen.

Mittagstisch im Abonnement à 60 Pf., 80 Pf. u. M. 1.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Warme Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Indem ich um geneigten Zuspruch freundlich bitte, lade zur Eröffnung höflichst ein und empfehle mich

Mit aller Hochachtung
Friedr. Heft.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem titl. hiesigen und auswärtigen Publikum, Freunden und Bekannten, sowie verehrlicher Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die

Casino-Restauration, R 1, 1

übernommen habe und am

Donnerstag, den 2. August 1900

eröffnen werde. Die Lokalitäten sind der Neuzeit entsprechend hergerichtet und finden die verehrlichen Gäste bei Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken — **Durlacherhof-Bräu, reine offene Weine sowie Regie-Flaschenweine der Casino-Gesellschaft** — angenehmen Aufenthalt.

Durch langjährige Erfahrung im hiesigen Wirthschaftsbetrieb bin ich in den Stand gesetzt, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll **Val. Elsishans.**

Zu einem guten **Mittags- und Abendtisch** werden Abonnenten bereitwilligst angenommen. 59601

Benz & Cie.
Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. **Mannheim.**
„Motor Benz" mit Glührohrzündung u. mit magnet.-electr. Zündung, stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin.
4800 Motoren mit 24000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospecte kommen zu lassen. 29866

MARCHIVUM

Unterricht

Leçons de français par monsieur. Ecrire X. 100 poste restante. 59956

Uebersetzung und **Beantwortung** von italienischer, spanischer u. französischer Correspondenz wird billigst u. promptest besorgt. Offerten unter Nr. 59046 an die Exped. d. Bl.

Student der Philologie ertheilt während der Ferien gründl. Nachhilfeunterricht. Näh. i. d. Exp. 59838

Ein Engländer erth. Unterricht in seiner Muttersprache nach leicht faßl. bewährt. Methode in Grammatik, Conversation und kaufmännischer Correspondenz, sowie gründl. Nachhilfe-Unterricht. Off. unt. Nr. 59752 an die Exped. ds. Bl.

Guten Unterricht im Englischen gesucht. Offerten unter A. W. Nr. 60007 an die Exped. dieses Blattes.

Wer rasch, gründlich u. billig **Französisch** lernen will, melde sich in der französischen Schule von Professor **Marius Ott**, D 1, 18. *60008 Währ. der Ferien fr. Unterricht.

Abiturient ertheilt Nachhilfestunden. Näh. im Verlag. 59817

Nachprüfungen. Candidat der Philologie ertheilt **Nachhilfeunterricht.** *59729 Zu erfragen K 3, 2, 2 Tr.

Unterricht in Mathematik wird ertheilt. Näh. **Ludwig Froebel**, stud. math. et ver. nat. H 6, 3/4, 4. Stock. 59481

Ingenieur-Schule-Studierender bers. erth. Vorbereitungs- u. Nachhilfe-Unterricht. Offerten unter Nr. *59979 an die Exped. dieses Blattes.

Nachprüfungen! Unterricht: Latein., Franz., Gesch., Deutsch, Geogr., Rechnen an Sext. bis Untertert. währ. Fer. Offerten unter Nr. 59620 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Nachhilfeunterricht in allen Fächern der Realschule und des Realgymn. erth. gegen mäß. Hon. ein Obersecundaner. Näh. zu erf. **Kepplerstr. 21**, 2. Stock, links. 59876

Buchführung ertheilt gründlich. *59643 **S 1, 14,** 3 Stiegen.

Verpflichtes

Wer Geld braucht auf Hypotheke, Schuldschein 2c. wende sich an **C. A. Welter**, Nahebrücke 73, Kreuznach. 20 Pfg. für Rückantwort gefl. beifügen. 47925

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt., conl. in jed. Höhe. Rückp. **Saß, Berlin**, Heidenfeldstr. 9. *59890

Von **16,000 M.** à 5% II. Hyp. 3 Jah. lauf. auf Haus prima Lage Mannheims sind ganz od. **10,000 M.** abzured. mit 10% Nachlaß. Offerten unter Nr. 59859 an die Expedition dss. Blts.

3000 Mark als 2. Hypothek zu 5½%, Zins für ein Haus in der Unterstadt sof. od. spät. aufzunehmen. Näh. J 1, 11, II. 59960

Auf ein sehr gutes Haus 35- bis 40000 Mark an erster Stelle ges. Gefl. Off. unt. 58118 an d. Exp.

Beamter sucht M. 200 gegen Sicherheit gegen jährliche Zurückzahlung zu leihen. Offerten unter Nr. 59957 an die Exped.

Auf 1. Okt. gegen erstes Unterpfand auszuleihen: 59146 **9000 Mk. und 2000 Mk.** Näheres Rechner Bohn, J 7 17.

Eine leistungsfähige Glasfabrik **sucht Verbindung** mit **Korbflechtern,** welche in der Lage sein würden, mit einer größeren Zahl von Arbeitern Flaschen von 5 bis 50 Liter Inhalt mit Korbgeflecht aus grünen und weißen Weiden zu versehen. Offerten unter C. 5873 an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller in Bremen** erbeten. 59939

Verloren

Verloren ein **Conto-Buch**, 12½ cm. lang, 9½ cm. breit. Abzugeben gegen Belohnung. **N 4, 9.** *59885

Ankauf

Ein gebrauchter 2—4pferdiger **Gas-, Petroleum-** oder **Benzin-Motor** in noch gutem Zustande gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Nr. 59605 an die Exp. d. Bl. einzureichen.

Ein Firmenschild zu kaufen gesucht. *59972 Zu erf. in der Exped. ds. Bl.

Einige Regalen u. Theken zu kaufen gesucht. *59971 Zu erf. in der Exped. ds. Bl.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 59820 **A. Rech, S 1, 10.**

Kilierm. **Heinrich Berthold** Q 7, 9 kauft und verkauft fortwährend leere Flaschen. 41165

Die höchsten Preise für **Alteisen, Metalle, Säcke, Einstampfpapier, Papierabfälle, Kissen** 2c. zahlt u. holt selbst ab **Sigmund Kuhn,** 48996 Hafenstraße 28 (früher F 8, 17).

Scharfer **Hofhund** gesucht. 48000 **Meeß & Nees,** R 7, 27.

Verkauf

Checkdruckende Registrircasse, gut erhalten, noch nicht lange in Gebrauch, wegen Anschaffung einer neuen mit höheren Beträgen billig zu verkaufen. Schriftl. Offerten sub Nr. 59722 an die Exped. d. Bl.

Möbel. Gelegenheitskauf weg. großer Vorräthe: vollst. neue Betten zu M. 42 bis 160, Spiegelschränke, Verrikow, Divan v. M. 40 an, Waschkom., Spiegel, Küchen- u. Ladeneinricht., Roßhaarmatr., Secretäre 2c. J 2, 7. 59825

Abbruch-Material aller Art, **Bauholz, Bretter, Treppen, Fenster, Läden, Thüren, Ziegel, Backsteine, Pferdetröge** u. s. w. billig abzugeben an der Abbruchstelle. 59288 **L 6, 1—4.**

Zu verk. mehrere Kleiderschränke u. verschiedene Möbel zu allen billigen Preisen. **J 3, 17.** 59888

Pianino, wenig gebraucht, bill. zu verk. **J. Hofmann** Wtw., Kaufhaus, N 1, 8. 59487

Piano's bessere Qualitäten, mäß. Preise. **Demer** Pfaelzer, Musikwerke. Markt.

Elektr. Klavier (mit Automat) vorzügl. Fabrikat, **äußerst rentabel für Wirthschaft**, noch ziemlich neu, wegen Geschäftsaufgabe billigst zu verkaufen. 56888 **P 6, 1. Klosterkeller.** P.S. Das Klavier ist außerdem auch zum Handspielen geeignet.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes **Fahrrad.** O 2, 1, 2. St. 59063

3 schöne Oleanderbäume zu verk. Werderstraße 10. 58773

Fahrrad ganz neu (Gemiten) oder ein gebrauchtes) vk. Gummiladen **E 3, 1.** *59968

Break, geeignet für Metzger 2c., sowie mehrere **Viktoria** mit abnehmbarem Bock, preiswerth zu verk. 59174 **G. Keller,** R 7, 11.

Rollbahnschienen durch Lagern angerostet, aber noch ganz neu, in der Nähe Mannheims liegend, werden **sehr billig** abgegeben. *59858 Man wolle sich wenden an **J. Wertheimer, Mannheim,** Rosengartenstraße 17, 3. Stock.

Vom Umbau **Q 5, 4** zu verkaufen: **Fenster, Gewänder, Thüren, Läden, Oefen und Herde** 2c. 2c. 59818

Ein fast neuer Herd für eine größere Familie sofort zu verkaufen. *59978 **L 13, 5, parterre.**

Gebrauchte **Jalousien, Fenster, Thüren, Rollläden,** ebenso **Brennholz** billig abzugeben. 55987 **Collinistr. 22,** 2. St.

Ein **gebr. Fahrrad,** sehr gut erhalten, la. Tourenrad, billig zu verkauf. Lamenstr. 16 part. 59918

2 vollst. Betten, 1 neuer Divan, 1 Sopha, Nachttisch, sofort billig zu verk. J 1, 11, 2. St. 60002

Fahrstuhl mit Aufzug zu verkaufen. T 1, 14. 59809

Unterhaltene Göppinger **Leitspindel, Drehbank** mit allem Zubehör, Drehlänge 1800 m/m, Spitzhöhe 200 m/m, in der Kröpfung 350 m/m, sowie ein ½—1 Pf. Gas- od. Petroleum-Motor bill. zu verk. L 14, 2. 59790

2 Kreissägen, 1 Bandsäge und **1 Gasmotor** wegen Umzugs billig zu verkaufen bei **Mayer & Haußer.** 54627 O 3, 1.

Ein gut erhaltener 59617 **Flaschenbier-Apparat** zu **verkaufen.** Näheres i. d. Exp.

1 Leitspindel-Drehbank, Schleifstein u. Kopirpresse bill. zu verk. **T 6, 9. Waldmann.** 59758

Kinderstzwagen gut erhalten, billig zu verkaufen. *59597 **U 3, 17,** im Bureau.

Mehrere größere *59074 **starke Einmachständer** in gutem Zustande abzugeben. Näheres Vormittags 10—11 Uhr **Volksküche.**

Ein Soxlech-Apparat zu verk. 59989 **N 4, 19,** 3. St.

Junge **Spitzer** bill. zu verk. 59983 16. Querstr. Nr. 7.

Zu verkaufen.

Ein neues Landaulett wegen Platzmangel preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 58195

Bechstein-Flügel, tadelloses Instrument, preiswerth zu verkaufen. 59872 Näheres O 7, 20, 2. Stock.

Billard, 1 russisches, 1 französisches, sowie ein **Pianino**, gebraucht, aber bereits wie neu, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. *59798

Emmericher **Kugel-Kaffee-Brenner** (12½ kg-Brenner) mit Kühler u. Sieb wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen. 59919 **Wilh. u. Friedr. Kuhn,** Importgeschäft, F 3, 1.

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 28107 **W. Hirsch Verlag, P 6, 1.**

Gesucht ein junger Mann für Außendienst einer renommirten Firma. Bevorzugt ehemalige Militärs, unverheirathet, im Alter von 25 bis 30 Jahren, welche im Stande sind Controle über Unterstellte auszuüben. Off. u. Nr. 59746 a. d. Exp.

Restaurateur gesucht. Für den **Hoftheaterkeller** in **Mannheim** — Restaurant ersten Ranges — mit großen, bestaingerichteten Räumen und Extrabuffets wird per 1. September ein tüchtiger, tüchtiger, cautionsfähiger Restaurateur gesucht. Derselbe muß im Wirthsfache kundig sein und gute Küche führen können. **Näh. Mannheimer Actienbrauerei, Mannheim.**

Tücht. jung. Kaufleuten, Beamten, die großen Bekanntenkreis haben, wird **lohnender Nebenverdienst nachgewiesen.** Off. u. **S 6245 b an die Exp. d. Bl.** 56657

Reisender der **Colonialwaaren-Branche, welcher bei der Kundschaft gut eingeführt, per 1. Oktbr. gesucht.** 59042 **Off. u. A. B. Nr. 59042 an die Expedition dss. Bl.**

Hoher **Nebenverdienst.** Beamte, Kaufleute 2c. können sich durch den Verkauf beliebter gangbarer Artikel **großen Nebenverdienst** erwerben. Auch werden **Vertreter gesucht,** die ausschließlich für die Artikel reisen. Schriftl. Offert. unt. Nr. 59851 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Schreiner 59785 **für Werkstatt und Montage, möglichst mit eigenem Werkzeug, bei hohem Lohn für dauernd gesucht. Solche, die schon auf Mühlenbau gearbeitet haben, werden bevorzugt.** **Simon, Bühler & Baumann,** **Frankfurt a/M.** **Mainzerlandstraße 301.**

Gesucht per 1. Okt. für eine **Wirthschaft** in der Lindenhofstraße **tüchtige, kautionsfähige Wirthsleute.** Näheres **Bürgerbräu, Ludwigshafen a. Rh.** 59729

Gipser gesucht. Zum Verputzen eines Neubaues 4 Gipser und 2 Taglöhner gesucht. *59628 Näheres im Verlag.

Nebenbeschäftigung. Mathematiker gesucht für II u. 18 Pensum. Hon. 80 Mk. per Monat. Off. sub J. 8. Nr. 59880 an die Exped. dss. Blts.

Tüchtige **Monteure** auf **Bierpressionen gesucht.** **Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.,** Bleichstraße 28. *59973

Feuer- und Jungschmiede finden dauernde Beschäftigung in der 59523 **Dörflingerschen Achsenfabrik** **Neckarauer Uebergang.**

59494 **Tüchtige Kessel- u. Kupfer-Schmiede** finden **dauernde Beschäftigung. F. Mock,** Dampfkesselfabrik, **Straßburg-Schiltigheim i. Els.**

Für das Bureau einer Großbrauerei in der Pfalz ein junger Mann **mit flotter schöner Handschrift und guter Schulbildung als Commis gesucht. Nur solche mit prima Referenzen wollen sich melden. Offerten u. B Nr. 59566 beförd. die Exped. des Bl.**

Wir suchen zum Vertrieb unserer hochfeinen Exportbiere tüchtigen, solventen *60006 **Vertreter** für Platz und Bezirk. **Kapuzinerbräu Actien-gesellschaft** **Kulmbach** (Bayern).

Gesucht wird ein zuverlässiger 59999 **Bauaufseher.** Selbstgeschr. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisher. Thätigkeit unt. B. A. 100 postlag. Ludwigshafen a. Rh. erb.

Kohlengroßhandlung sucht für sofort einen tüchtigen erfahrenen Buchhalter, der mit Abschließen von Büchern betraut ist, bei zufriedenstellender Leistung erfolgt Festanstellung. Bewerbungsschreiben mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißabschriften unter Nr. 60009 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Für ein Anfang 1901 erscheinendes Adreßbuch wird für **Mannheim** und Umgebung ein tüchtiger, speziell in den **Fabrikantenkreisen gut eingeführter** 60005 **Anzeigen-Acquisiteur** gesucht. Gefl. Anerbietungen an **Mahlau & Waldschmidt, Frankfurt a. M.**

Verkäuferin. Für ein feines **Mode- u. Seidewaarengeschäft** wird eine gewandte Verkäuferin gesucht. Bewerberinnen aus der Kleiderstoffbranche wollen detaillirte Offerten mit Gehaltsangabe unter G. No. 59970 an die Exp. d. Bl. gelangen lassen

Modes. Einige tüchtige 59546 **2. Arbeiterinnen** per 1. September gesucht. **Alwine Rauf, B 1, 2.**

Tücht. Restaurationsköchin per 15. August gesucht. **Büffetdame** gesucht. Weinrestaurant **Weißes Rößl,** 59627 Q 2, 7.

Gesucht wird zu einzelner, älterer Dame auf 1. September ein **braves, einfaches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten.** 59767 **B 6, 10,** parterre.

Nur bessere Kellnerinnen sowie Aushilfen finden gute Stellen. Bureau B 2, 10, 3. St. 59980

Auf 1. Sept. ein tücht. Mädchen, im Kochen u. allen Hausarbeiten selbstständig zu kl. Familie gesucht. Näh. im Verlag. *59923

Ein Mädchen für häusl. che Arbeiten sofort gesucht. 59922 C 8, 8, Wirthschaft.

10 Küchenmädchen bei hoh. Lohn sofort aufgenommen. **E 7, 2.** *59991

Mädchen für Hausarb. ges. *59956 G 7, 29, 3. St.

Solide Mädchen find. sof. gute Stellen. Fr. Schuster, J 2, 2. 59912

Jüng. Mädchen f. leicht. Arbeit. U 5, 9, III. 59990

Büglerin sofort gesucht. 60065 **Q 5, 19.**

Fräulein für Nachmittags zu 3 größeren Kindern gesucht. *59940 Zu erfr. Hebelstr. 13, 3. Stock (am Göthe platz) zwisch. 12—3 Uhr.

Besseres Mädchen tagsüber zu einem Kinde ges. F 5, 4, 2. St. *59895

Mädchen für leichte Arbeit gesucht. *59838 **J. Weiß,** Q 5, 9

Zimmermädchen, perfect im Nähen, zu größerem Kinde gesucht. B 2, 9a, part. *59951

Lehrlingsgesuche

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder Spätjahr einen **Lehrling (Christ)** Offerten unter F. L. Nr. 48687 befördert die Exped. d. Bl.

Größeres Agentur-Geschäft der **Colonialwaaren- u. chemischen** Branche **sucht Lehrling** gegen sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 57388 an die Exped. d. Bl.

Für mein **Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft** suche einen braven 55109 **jungen Mann** in die **Lehre.** Kost und Logis im Hause. **Georg Dietz,** am Markt, G 2, 8.

Per sofort gesucht ein Lehrling oder ein **jüngeres Fräulein** auf ein **Bureau** bei sofortiger Bezahlung. 59953 Offerten unter **B. Z.** Nr. 59953 an die Expedition d. Bl.

Lehrlingsstelle in einem en gros od. Bankgeschäft gesucht. Offert. unt. Nr. 59961 an die Expedition dss. Blattes

Junger **Mann,** welcher sich der lithogr. Branche widmen will, findet als 51382 **Steindruckerlehrling** gegen sofortige Vergütung angenehme Stellung bei **Julius Jahl,** **Chromolithogr. Kunstanstalt** Akademiestraße 8.

Eine christl. **Weingroßhandlung** sucht per sofort einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Selbstgeschriebene Offerten u. Nr. 59307 an die Exped. d. Bl.

Für ein hies. bedeutendes Engrosgeschäft wird **zum 1. August** ein junger Mann mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 56132

Lehrling **aus achtbarer Familie gegen sofortige Honorirung gesucht. Solche mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst werden bevorzugt.** *59852 **A. Wairel, P 7, 13.**

Lehrmädchen

Lehrmädchen für mein **Damen-Confections-geschäft** per bald gesucht. **E. Süss jr. Nachf., D 3, 16.** *59868

Ordentliches Mädchen kann das Bügeln unentgeldlich gründlich erlernen. 59900 **Q 5, 10.**

Ein Mädchen **aus guter Familie gegen sofortige Vergütung in die Lehre gesucht.** 59718 **Stein-Denninger** **E 1, 1.**

Stellen suchen

Ein im **Schifffahrtswesen** praktisch ausgebildeter Mann, 30 Jahre alt, sucht Stellung als **Lademeister, Aufseher** oder ähnlichen Posten. Offerten unter Nr. 59940 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger intelligenter **junger Mann,** mit allen Comptoirarb. vertr., sucht gest. auf la. Refer. per 1. Oktober cr. Engagement. Gefl. Off. erb. unt. P. E. *59932 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger **Krahnenführer** sucht ähnliche Stelle. *59985 Näheres im Verlag.

Junger Mann sucht Stelle als Hausdiener. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. 59301 Näheres M 2, 13, 4. St.

Ein junger verh. Mann, 29 Jahre alt mit schöner Handschrift, welch. schon 6 Jahre auf einem kleinen Bureau einer **Fabrik thätig ist, sucht Stelle als Aufseher, Magaziner** oder dergl. Gefl. Off. u. L. P. 59694 an die Exped. erbeten.

Ein junger **Mann,** 28 Jahre alt, verheirathet, sucht Stelle als Bureaudiener, Portier, Aufseher, Verwalter oder andere ähnliche Stelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 59480 an die Exp. dss. Bl.

Beschäftigung zum **Abschreiben** gesucht in oder außerhalb des Hauses. Offerten unter L. Nr. 59960 a. d. Exped. ds. Bl.

Ein älterer **Mann** mit guter Handschrift sucht Stelle als Bureaudiener, Ausläufer 2c. Auf **hohes Salair wird nicht gesehen.** Zeugn. steh. z. Verf. Off. u. E. G. Nr. 59932 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht für einige Stunden im Tage Beschäftigung als **Cassirer** 2c. 2c. Offerten unter Nr. *59610 an die Exped. dieses Blattes.

Fräulein, welches einfache und doppelte Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben erlernt hat, sucht auf 15. August oder für sogleich Stellung. Offert. möge man gefl. unter Nr. 59075 in der Exped. dss. Blts. einreichen.

Fräulein, im Stenographiren und Schreiben auf der Postmaschine geübt, sucht sofort passende Stellung. Offerten unter M. 792 an **Friedrich Burckhardt, L 12, 11** erbeten. 59484

Jg. **Mädchen** aus gut. Fam. das den Handelskursus mit gut. Erfolg absolvirte, sucht Stelle auf kaufm. Bureau. Offerten unter Nr. 59665 an die Exped. dieses Blattes.

Miethgesuche

5—6 Zimmer, möglichst part. in guter Lage **gesucht.** Offerten unter Nr. 59538 an die Exped. d. Bl.

Wohnungsgesuch. Jung. verh. städt. Beamter sucht für 1. Okt. eine freundl. 4 Zimmer-Wohnung m. Küche, **Balkon und Zubehör** in einem der neueren Stadttheile zu mieth. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 59927 an die Expedition dss. Blts. erbeten.

Kleine Familie sucht bis 1. Okt. 3—4 Zim. u. Küche, part. bis 1. St. Off. m. Preisang. unt. Nr. 59989 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht per 1. September in besserer Familie ein gut möblirtes Zimmer mit Pension. Familienanschluß erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. Nr. 59733 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kl. **Haus** in der Umgegend von Mannheim zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. G. Nr. 59543 an die Expedition dss. Blts. erbet

Junger Franzose sucht bis 15. August Pension in best. Hause. Offerten unt. Nr. 59772 an die Exped. d. Bl.

Für Fabrikunternehmer! Für Cigarrenfabrik hellen Sortir-, Lager-, Packraum und Comptoir für 1. Jan. gesucht, wenn in besserer Lage event. auch mit Wohnung. Offerten unter Nr. 59710 an die Exped. dss. Bl.

Junger Mann sucht per 1. Aug. **guten Privat-Mittags- und Abendtisch.** Offert. erbet. an **G. Kinnker,** Dr. Haas'sche Druckerei. *59402

Helles Bureau, **1—2 Zimmer** **event. mit Lagerraum für Maschinen** **zu miethen gesucht.** Off. u. Nr. 59821 a. d. Exp.

Ein Herr sucht **geräumiges, schön möblirtes Zimmer,** zwischen Neckarbrücke u. Wasserthurm. Offerten unter F. Z. Nr. *59873 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Junger Herr aus feiner Familie **sucht Zimmer** (mit Frühstück und Abendessen), bevorzugt gute Lage (Kaiserring od. zwischen Schloß und Bahnhof); wenn möglich Familienanschluß. Off. mit Preisang. unter Nr. *59877 an die Exped. d. Bl. erb.

Für einen **jungen Mann** wird auf 1. September **Kost und Logis** in einer guten Familie gesucht. Gefl. Offerten u. Z. Nr. *59901 an die Expedition dss. Blattes.

Junges Ehepaar **sucht** eine 59259 **Wohnung** von **2 bis 3 Zimmern per bald zu miethen.** Offerten m. Preisangabe unter Nr. 59259 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungsgesuch. **Zum 1. September ds. Js. eine Wohnung gesucht von 4—5 geräumigen hellen Zimmern u. event. Badezimmer, parterre oder hochparterre, in der Nähe des Hauptbahnhofs.** **Gefl. Offerten mit Preisangabe, Lage 2c. erbeten unt. Nr. 58330 a. d. Exp. d. Bl.**

Läden

H 4. 27 schöner **Laden** mit Ladenzimmer sofort zu vermiethen. *58121 Näh. H 10, 14, Brodfabrik.

N 3. 17 1 Tr. hoch, Laden od. als Bureau mit Zubehör zu verm. 58311

S 6. 11 in nächster Nähe des Friedrichsringes, schöner geräumiger **Laden auch für Bureau** geeignet, sammt Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche, sof. zu verm. 47889 Näh. bei Baumeister **Fucke-Michels, R 7, 23.**

Langstraße 103, (Neubau), Laden und Wohnung zu verm. 51209

Pflügersgrundstraße 13, neu eingerichtete Metzgerei zu v. Näh. 8. Querstr. a. 5. 59539

Laden in **prima Geschäftslage** (Kunststraße) mit 2 schönen Schaufenstern ist per 1. Oktober zu verm. Näheres bei 55755 **A. Bieger,** N 4, 13.

Laden m. Wohnung in der Friedrichsfelderstr. Nr. 50 zu vermiethen. 59972 Näheres Moltkestraße 7.

Laden mit Wohnung zu **vermiethen,** geeignet für Conditorei, Rheinstraße 18, östliche Stadterweiterung. 58650 Näheres **Peter Löb,** Baugeschäft Hebelstraße 15.

Schöner **Laden** mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Q 3, 5. 52547

In einer Amts- und Fabrikstadt gut gelegenes gemischtes **Waarengeschäft** **(Kolonial- und Kurzwaaren)** mit Magazin und Wohnung ist bis 1. November d. J. zu **vermiethen.** Das Geschäft wird schon eine Reihe von Jahren mit Erfolg betrieben. Offerten unter B. W. Nr. 59993 a. d. Exp.

Wohnungen und **Läden** sind in unseren **Neubauten, K 1, 5. Breitestraße,** günstigste Geschäftslage, zu verm. 59245 Näh. K 1, 17 part., 2. Thüre r. **Kathol. Vereinshaus,** **Gesellsch. mit beschr. Haftg.**

Wirthschaften.

Zu gut. Lage eine **Wirthschaft** sof. zu vergeben. Näh. bei **Jos. Gutmann, J 1, 11,** 2. St. 59980

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige Zimmer, wovon eines etwas dunkler, als **Bureau** zu vermiethen. 59924

D 7, 11, Bureau, (2 Zimmer) **hell und geräumig, zu vermiethen.** 50857 **Näh. in F 3, 1, 1. St.**

L 2, 14, parterre, zu Comptoir oder Waaren-Großhandlung geeignet, auf 1. Oktober zu vermiethen. 57859 Näh. bei **Stoll,** 1 Tr. hoch.

P 7, 15 2 Bureaux, 6 Zim. u. 2 Z. z. v. 58012

Q 3, 13 Parterreräumlichkeiten, für Bureau geeignet, zu vermiethen. 59928

Bureau parterre, Hof, 2 Zim., groß und hell, zu verm. F 7, 24. 58894

Ein schönes Bureau sofort zu **vermiethen.** 51806 **Zu erfragen C 4, 8, 2. Stock** von 12—2 Uhr Mittags.

Magazine

D 6, 7|8 Magazin mit oder ohne Comptoir und Keller zu vermiethen. 59763

F 4, 3 Magazin mit Bureau sofort zu vm. 51796

F 5, 8 2. Stock, eine helle Werkst. zu vm. 59943

Q 4, 6 schöne helle Werkstatt zu verm. 59517

Q 7, 14a Lagerraum oder Werkstätte zu v. Näh. part. od. S 6, 3, 4. St. 59517

S 2, 7 ein großes helles **Magazin** oder als **Werkstätte** zu vermiethen. 48667 Zu erfragen 3. Stock.

Lager- oder Arbeitsraum nebst **Bureau** (zus. 180 □m), hell, trocken, über 1 Treppe, an ruhigeren Betrieb per sofort oder später zu verm. Einfahrt u. Hof vorhanden, ev. Aufzug. 54673 Näh. Q 8, 16½, 1. Stock.

MARCHIVUM

Sehr vortheilhafte **Special-Offerte** für Herren.

HERREN-WESTEN.

Nur von letzter Saison! Tadellos sitzend!

1reihig hochgeschlossen / 2reihig, Promenade } früher M. 4.00–4.75 { jetzt M. **2.90**

empfehlen nur so lange Vorrath reicht

Hermanns & Froitzheim,

O 3, 4 Planken, an der Hauptpost, O 3, 4. 60016

Ich verkaufe von heute ab

Brennspiritus 90 Vol.%, per Liter mit **32** Pfg.

Johann Schreiber

Breitestr., T 1, 6, Baumschulgärten, L 12, 10, Jungbuschstr. 4, Schwetzingerstr. 24, Mittelstr. 58, G 4, 10, Concordienstr. R 3, 15b, an der Börse E 5, 1, Schwetzingerstr. 73, Borromäusstr, T 6, 7, Lindenhof: Gontardplatz 8, Neckarau am Rathhaus Waldhof-Atzelhof am Bahnhof.
59669 Frankenthal: Jean Schmidt, Bahnhofstr., Seckenheimerstr. 34, Augartenstr. 5.

Ferner **neu eröffnet Louisenring 4,** (D 8, 1a, im Hause des Herrn Hch. Thomae).

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Ich bringe hiermit zur Kenntniss, dass ich von heute ab **auch** die **Preise** auf

Delmenhorster Hansa-Linoleum

als:

Uni, bedruckt, Granit, Moiré, Inlaid sowie **Linoleumläufer**

ermässigt habe. 57880

Albert Ciolina, Kaufhaus. Mannheim, 6. Juli 1900.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich in meinem Hause

Breitestrasse, U 1, 6

ein

Cigarren-Geschäft

in in- und ausländ. **Cigarren, Cigarretten u. Tabaken** eröffnet habe.

Durch meine Verbindungen mit erstklassigen Fabriken bin ich in der Lage, bei normalen Preisen prima Waare zu liefern. 59780

S. Wurmser, Breitestrasse, **U 1, 6.**

Tel. 186. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 186.

Dampf-Säge u. Hobelwerk
Bauholz, Spundbohlen
Stammholz
Dielen, Bretter, Latten
Tannen-, Forlen- u. Hartholz.

Baufabrik — Kistenfabrik
Zimmerthüren
vorräthig und nach Maaß 42859
Hausthüren, Thore, Perlüftelungen
nach Zeichnung
Fußböden, Lambris, Zierleisten.

E 4, 1. Seltener Gelegenheitskauf. E 4, 1.

Linoleum,

zurückgesetzte Muster in nur prima Qualität, um zu räumen, verkaufe ich zu folgend billigen Preisen:

2 Meter breit, per laufenden Meter	Mk. 4.50
90 cm breit, **Linoleumläufer**, Qual. prima	Mk. 2.00
67 cm breit, **Linoleumläufer**, Qual. prima	Mk. 1.50
Abgepasste Linoleumteppiche, 200/250	Mk. 13.50
Abgepasste Linoleumteppiche, 150/200	Mk. 9.25

u. s. w. 54219

Ein Posten echte Auflegerstoffe für Küchenmöbel zu belegen, staunend billige Preise.

E 4, 1, M. Gold, E 4, 1,
Ecke Fruchtmarkt, neben der neuen Börse, Ecke Fruchtmarkt.

Geschäfts-Eröffnung.

Nach langjähriger Thätigkeit in ersten Geschäften des In- und Auslandes, habe ich mich hier in

N 1, 2, Kaufhaus

als

Tapezier u. Decorateur

niedergelassen und halte mich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. 59824

Josef Weil,
N 1, 2 Kaufhaus, im Hause des Hofjuwelier Heisler N 1, 2.

Auf die billigen preiswerthen **photographischen Apparate**

Camera's und Utensilien

bei 59327

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1,

wird hiermit besonders aufmerksam gemacht. Auch sind sämmtliche Chemikalien, sachgemäß bereitet, dort zu haben.
Siehe Schaufenster.

Zahnärztliche Anzeige.

Ich habe die Praxis von Herrn Dr. **Ludwig Löhr** übernommen und übe sie im Hause

P 6, 23

aus. Besondere Erfahrung in der Kinderbehandlung.

G. Rudolph,
pract. Zahnarzt.

In Deutschland (Berlin) approbirt. Mehrjähriger Assistent und Vertreter des Herrn Zahnarztes Dr. Scholz in Karlsruhe. 58850

Färberei Kramer

Telephon 210. Inh.: Ludw. Kramer, Hoflieferant. **Telephon 210.**

Färberei, Wascherei und Chem. Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, sowie für Möbelstoffe, Teppiche, Vorhänge und Gardinen etc. 44287

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Appretur- und Decatur-Anstalt.

Läden in Mannheim:	Läden in Ludwigshafen:
Bismarckplatz 15/17.	**Bismarckstr. 34.**
C 1, 7. O 4, 5. S 1, 7.	**Kaiser Wilhelmstr. 33.**

Bodenlacke,

Oelfarben alle Sorten,
präparirte Bodenöle, Pinsel 2c.
in nur ersten Qualitäten zu festen Preisen billigst 58087

Theodor Henzler,
Fabrikation in Lack & Farben.
Jungbuschstr. 22. Telephon 889.

Fußschweißpulver

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinficirend, deodorirend, unschädlich, großer Erfolg. 55388
Für Militärpersonen Ausnahmepreise.

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1, E. Gummich.

Zu vermiethen.

An den Planken, O 3, 4

Laden mit Entresol

je circa 100 qm groß

nebst **Magazin und Wohnung** zu vermiethen, ferner 5, 7 und 8 Zimmer große Wohnungen, in feinster Lage, sofort beziehbar. Näheres bei

Georg Börtlein, Baumeister
Göthestraße Nr. 4. 57908